

Bezugsgebühr:
Vierteljährlich 2 Mk., halbjährlich 3 Mk., jährlich 5 Mk.
Die „Dresdener Nachrichten“ erscheinen täglich Morgens 6 Uhr. Die Beilagen sind bei jeder Lieferung gratis. Die Beilagen sind bei jeder Lieferung gratis. Die Beilagen sind bei jeder Lieferung gratis.

Dresdener Nachrichten

Der Detail-Verkauf der Damenhut-Fabrik
Altmarkt 6 **J. M. Korschatz**, Hoflieferant
bietet in geschmackvoller Ausführung ungarisirte und garnirte Hüte nach eigenen, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

Closets & Badeartikel
in größter Auswahl billig!
Friedrich Gappisch
Dresden-A. Marienstr. 11.
gegenüber 3 Raben.
Fabrik: Flößhofplatz.

Leupold's Wein- u. Bier-Schlauch
am besten Gummi, bester u. Säuren widerstehend, billig u. sehr haltbar.
Wasserschr. 26
Reinhardt Leupold, Dresden-A.

H. Trützsch's garantiert reine, natürliche Citronensattkur
Haltbarer Citronensaft ohne Zusatz von Alkohol u. s. w. in Flaschen zu 60, 120, 210 und 310 Pf. in Dresden bei C. Bahmann, Waisenhausstr. 9 und C. Schneider Jr., Wildstrüßlerstr. 19.
Verpackt nur durch H. Trützsch, Berlin St. Pauli v. ca. 60 Citr. 120 Mk., von ca. 120 Citr. für 6 Mk. franco nach Kurland u. Bismarckschauen vieler Gebiete v. Gicht, Rheuma, Fettsucht u. s. w.

R. Beyer, Papier-Gross-Handlung.
Dresden-A. Am See 16.
Reichstes Lager aller Arten Papiere, Pappen etc. für eiligen Bedarf.
Alle Aufträge werden prompt und billigst im Einholung von Offerten und Kalkulationen erledigt.
Billigste Preise. — Tadellose und schnellste Lieferung.

Tuchwaaren. Lager hochfeiner deutscher u. englisch. eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe Hermann Pörschel, Scheffelstrasse 19.

Nr. 314. Spiegel: Sibirische Eisenbahn, Hofnachrichten, Wohnungsgeländebau, Projekte, Economische Ruthenländer, Bitterung: **Dienstag, 12. November 1901.**

Die sibirische Eisenbahn.

Ein Jahrzehnt ist verfloßen, seit Kaiser Nikolaus von Rußland als Großfürst-Thronfolger, von seiner ostasiatischen Reise heimkehrend, in Wladivostok zu dem Bau der Eisenbahn, die Sibirien mit dem europäischen Rußland verbinden sollte, den ersten Spatenstich führte. Unter Hinweis auf diesen historischen Akt hat schon der Finanzminister v. Witte seinem Herrscher mitgeteilt, daß der Bau desjenigen Theils der sibirischen Bahn, der durch die Randkurei geht, beendigt ist. Damit darf die ganze Eisenbahnlinie von Petersburg und Moskau bis Wladivostok und Port Arthur in der Hauptache als vollendet angesehen werden. Der Jar hat seinen Minister auf dessen Mitteilung erwidert: „Ich danke aufrichtig für die freundliche Mitteilung und beklagenswerte Sie zu der Beendigung eines der größten Eisenbahnunternehmungen der Welt in so kurzer Zeit und inmitten der ungläublichen Schwierigkeiten.“

In der That muß die sibirische Eisenbahn als eines der größten Eisenbahnunternehmungen der Welt betrachtet werden, nicht bloß ihrer Länge, sondern auch ihrer kulturellen und politischen Bedeutung nach. Der Weg, der das Eisenbahnnetz des europäischen Rußland mit Wladivostok, dem großen russischen Kriegs- und Handelshafen im Osten Asiens, und Port Arthur, dem neuen Kriegshafen der Russen am Gelben Meere, in Verbindung setzt, erstreckt sich über 7000 Kilometer, während der Orientexpress von Paris-Konstantinopel nur wenig über 3000 Kilometer durchläuft, die Linie Madrid-Barcelona-Petersburg bloß eine Länge von 4800 Kilometer hat und die nordamerikanische Bahn San Francisco-New-York eine Strecke von 3977 Kilometer zurücklegt. Die sibirische Bahn stellt einen Weltweg im eminentesten Sinne des Wortes dar: sie vermittelt den schnellsten Verkehr zwischen dem Atlantischen und dem Großen Ocean durch die Kulturstaaten der alten Welt. Während bisher von Hamburg aus der schnellste Dampfer 40 Tage brauchte, um nach Wladivostok zu fahren, gelangt man dorthin mittels der sibirischen Bahn in 15 Tagen. Wer heute eine Reise um die Welt antreten will, kann schon in 12 Tagen von Paris durch Sibirien zum Stillen Ocean gelangen, dann in 11 Tagen nach San Francisco, in 5 Tagen nach New-York und in 7 Tagen von dort nach Paris zurück, also zusammen 35 Tage. Bisher brauchte man dagegen von Paris über Mexiko durch den Isthmus von Panama, über Aken, Singapur, Saigon nach Yokohama 30 Tage, bis San Francisco 14, nach New-York 5 und nach Paris zurück 7 Tage, also im Ganzen 56 Tage. Aus der hiermit zur Genüge illustrierten beträchtlichen Zeit- und zugleich Kostenersparnis, die durch die sibirische Eisenbahn erzielt wird, ergibt sich die Thatsache, daß dieser allmählich sowohl die Vermittelung des direkten Personenverkehrs als auch die Beförderung der Post zwischen dem fernsten Asien und Europa als Monopol zu fallen wird.

in die nordasiatischen Kolonien zu eröffnen. Es sind ferner Erträge zu erwarten, welche die Selbstvervollkommen der gemeinsamen Verwaltung im Sinne der Einrichtungen des Mutterlandes bezwecken. Als besonders werthvoll wird die Vermehrung der Unterthierbestände hervorgehoben. Entschieden wird ferner die Ueberwindung Sibiriens von Petersburg nach Osten hin als ein Hauptziel der sibirischen Eisenbahn angesehen. Ueber die Selbstvervollkommen der Bauern soll hinausgegangen und namentlich ein bequemer und einladender Zugang zu den weiten Länderstrecken Sibiriens geöffnet werden. Im Juli dieses Jahres hat Kaiser Nikolaus ein Gesetz erlassen, das dem freien Spiel der Kräfte Raum giebt. Der bisherige Grundbesitz des staatlichen Eigentumsrechtes am genannten Grund und Boden wird fallen gelassen; fortan soll nach Maßgabe des Bedürfnisses das Staatsland in Parzellen von nicht über 3000 Dessjatinen (1 Dessjatin = 109,25 Ar) an russische Unterthanen jedes Standes mit Ausnahme der Eingeborenen meistbietend versteigert oder an Colleuten verpachtet werden. In ausschließlich historischem Besitze sollen nur diejenigen Gebiete bleiben, die entweder an den Quellen oder der Mündung großer Ströme liegen oder deren Zuteilung für den Staat im Interesse der Vergebung und Fortentwicklung oder anderer wichtiger Staatsforderungen unumgänglich ist. Alles Uebrige soll allmählich in Privateigenthum übergehen. Denn bei den neuen Pächtern, die nur Colleuten zugewiesen werden sollen, ist der nachherige Verkauf an die Domänenpächter schon im Geiste vorgezeichnet und zwar zu den günstigsten Bedingungen.

Die Bedeutung des transsibirischen Schienenweges liegt naturgemäß nicht zuletzt auf politischem Gebiete. Die sibirische Bahn sichert die Vereinigung der ganzen Randkurei und Koras in die Sphäre der mehr oder weniger vollständigen Abhängigkeit von Rußland, schon vom strategischen Standpunkte, da die Bahn die Russen befähigt, jederzeit am Japanischen und Gelben Meere eine imposante militärische Nachhutstellung zu lassen, durch Aufstellung von Truppenmassen, die aus der europäischen Heimat im Bedarfsfalle binnen wenigen Wochen fast jede beliebige Ergänzung finden könnten. Keine der übrigen in Ostasien konkurrierenden Mächte wird jemals in der Lage sein, es Rußland in dieser Beziehung gleich zu thun; eine nicht über russisches Gebiet führende Eisenbahn nach Ostasien, in die Gebirgsländer des Gelben Meeres, ist geographisch unmöglich und keine andere Großmacht wird sich dort mit einer der russischen auch nur annähernd gleichen Truppenzahl engagieren können. Wenn früher oder später einmal die große chinesische Frage zum kriegerischen Austrag gelangen sollte, so dürfte Rußland, das bereits heute China zu unklammern beginnt, vermöge seiner militärischen Stärke, die es dank der sibirischen Eisenbahn in Ostasien zu entfalten vermag, das entscheidende Wort sprechen.

Neueste Drahtmeldungen vom 11. November

(Nacht eingehende Telegramme befinden sich Seite 3.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser empfing heute Vormittag den Reichsanwalt Geisen v. Bülow zum Vortrag. — Nachmittags trat unter Vorsitz des Reichsanwalts und Ministerpräsidenten das Staatsministerium zusammen, um sich über die von dem Bundesratspräsidenten vorgeschlagenen Abänderungen zum Justizministergesetz und über die in dieser Sache für das Plenum des Bundesrats zu stellenden Anträge zu beschließen. In der Sitzung nahm auch der Staatssekretär des Reichsjustizministeriums, Freiherr v. Tschammer, Theil. — Der Kaiser hat mittelfest Patentes vom 10. November die Bestimmungen über den Schillerpreis abgelehnt. Darnach bricht der Preis in einer Geldsumme von 8000 Mk., nebst einer Goldmedaille im Werthe von 300 Mk. und gelangt aller 6 Jahre zur Vertheilung. Für den Preis kommen die dramatischen Werke lebender deutscher Dichter in Betracht, welche in den letzten 12 Jahren bis zu der Vertheilung der Kommission oder in dieser Zeit zum ersten Male auf einer Bühne aufgeführt worden sind; desgleichen solche Werke, welche in diesem Zeitraum verfaßt sind und der Kommission besonders eingereicht werden. Sollte der Preis nicht zur Vertheilung gelangen, so kann nach Verlauf der nächsten jährigen Periode der Geldpreis für das alsdann preisgekrönte Werk verdoppelt werden, oder es sind geeigneten Falles zwei Preise zu vertheilen. Bei Mangel an preiswürdigen Werken wird eine dem Geldpreise gleichkommende Summe nach Einziehung von Vorschlägen der Kommission auf eine oder die andere Weise zur Anerkennung und Förderung deutscher Dichtkunst verwendet. Diese Bestimmungen kommen das erste Mal für den am 10. November 1902 zu ertheilenden Preis in Anwendung. — Kronprinzessin Sophie von Griechenland sieht demnächst wieder einen freudigen Familienreue entgegen. — Der älteste Sohn des Kronprinzen von Dänemark, Prinz Christian, ist wie aus Kopenhagen gemeldet wird, am Scharlachfieber erkrankt. — Der Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, Birkel. Geh. Rath Rothe, tritt demnächst in den Ruhestand. — Der Führer der Konstitutionen, Graf Hindenburg, der an einem Herzleiden schwer erkrankt war, hat in der Behandlung des Geheimraths v. Reuber in Dresden nahezu völlige Heilung gefunden, so daß Aussicht vorhanden ist, daß er sich an den parlamentarischen Arbeiten betheiligen wird. — Aus Belmar wird gemeldet, daß sämtliche thüringische Staatsregierungen nach dem Vorgange Sachsens und Badens amtliche Erhebungen über die industrielle Lage Thüringens und die Arbeitslosigkeit angeordnet haben. — Ein heutiges Blatt hört, daß ein großer Theil der bayerischen Kapitalien der aus Frankreich ausgewiesenen Kongregationen in der Provinz Posen untergebracht seien, um damit dem gefährdeten polnischen Grundbesitz gegen die Angriffe der Aufhebungskommission zu verhelfen. Ganz besonders soll auch die Anwesenheit auf den Auslauf nachbleibender deutscher Grundbesitzer hingewiesen werden. — Oberleutnant v. Siegler, der bei einer Automobilfahrt in Holland schwer

verunglückte Kommandeur der Potsdamer Kriegsschule, ist gestern mittags eines ihm von der holländischen Regierung zur Verfügung gestellten Solowjows in Wiesbaden eingetroffen, um dort bis zu seiner vollständigen Wiederherstellung Aufenthalt zu nehmen. Oberleutnant v. Siegler geht voraussichtlich Ende Dezember als völlig geheilt wieder nach Potsdam über. — Der Kaiser hat dem Rechtsanwalt beim Reichsgericht, Justizrath Dr. Feld in Leipzig, den Charakter als Geheimrat Justizrath verliehen. — Generalmajor Ritter von Endres, der neue bairische Militärattaché in Berlin, ist zum Bevollmächtigten beim Bundesrath ernannt worden. — Dr. Leubuscher erklärt, daß er mit seinem Aufenthalt in Berlin keine politischen Zwecke verfolge; er werde noch einige Tage hier verweilen. — Kommerzienrath Anton Wolff, früherer Inhaber der zusammengebrochenen Bankfirma Hirschfeld u. Wolff, ist im Gefängnis in Wippenke gestorben. In einem halben Jahre wurde seine 10jährige Gefängnisstrafe verbüßt gewesen.

Dresden. (Priv.-Tel.) Der Verband der sächsischen und thüringischen Leinwandindustriellen, die Produktions-einschränkung nach Bedarf noch zu vertheidigen, da die Spinnereien bei den gegenwärtigen Garnpreisen mit großen Verlusten arbeiten. — Aus Paris wird gemeldet, daß die dort verarmten französischen Leinwandindustriellen, welche 95 Prozent der vorhandenen Spinnstühle repräsentieren, beschließen haben, bis zum 1. Januar 1902 die Produktion um 1/3 einzuschränken. — Elberfeld. (Priv.-Tel.) In einem außerordentlichen Stadtverordnetenversammlung erließ ein 17köpfiger Ausschuss seine 17. Sitzung beschloß und dann sich selbst, da die beiderseitigen Eltern sich den Heirathsplänen des jungen Paares widersetzen.

Frankfurt. (Priv.-Tel.) Der tschechische Kaiser der Zeitweiliger Diözesen überreichte dem Bischof Schabel eine Denkschrift mit dem Verlangen, daß das erledigte Kanonikat dieser Diözese unbedingt mit einem Tschechen besetzt werden müsse.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Eine Reihe von Kohlenwerken des nordböhmischen Reviers beschloß, bei dem anhaltenden schlechten Geschäftsgange Preisrückstellungen einzulegen und eine allgemeine Reduzierung des Arbeiterlohns auf den 1. Dezember vorzunehmen. — Der Sohn des Turmweihmeisters Strohschneider ist gestern bei einer Produktion vom Seile gestürzt und schwer verletzt worden.

Paris. Der Kaiser hat dem französischen Botschafter am Vatikan seine Vereidigung über das Eintritten Frankreichs für die Anerkennung des sächsischen Patriarchats auszusprechen lassen.

Araç. (Priv.-Tel.) Die Bergarbeiter von Bourges haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Rom. (Priv.-Tel.) Die drei Häupter der Clique in Florenz, die auf Verreiben der Anagnin Quares und des Opernlangers Bandolfini wegen Erpressung verhaftet wurden, sind zu je 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

London. In der heutigen Sitzung der Entschädigungskommission stellte der Regierungsbereiter Antrag mit, daß ein Abkommen mit der niederländischen Regierung zur Zahlung einer Anzahlung von 3500 Pfund Sterling zu gut sei abgeschlossen sei, wenn auch einige minder wichtige Punkte noch nicht geregelt seien.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die heutige Börse war leistunglos; wiederum fehlten bei einer ganzen Reihe von hoch bedeutenden Werthen die ersten Notierungen. Die Ausstellungen der sächsischen Pariser Wälder über den drohenden Bergarbeiterstreik in Frankreich gaben dem Rohlenmarkt ein leeres Gebrüll. Seltener, Harzener und Siberia gewonnen über 1 Prozent. Laurabütte 2 1/2 Prozent an. Das Geschäft am Rentenmarkt war in weiterer Stunde verhältnismäßig lebhaft. Im Allgemeinen stimulierten ferner die Besetzung des kanzlei-rätlichen Postens und die jüngste Rede des Bundesministers Köller. Banken bei kleinen Umwänden meist besser. Eisenbahnen sehr still. Northern schwach am New-York. Schiffahrtstaktien sehr. Fremde Renten sehr. Argentiner abgelehnt. Deutsche Anleihen höher. Kautschuk 2 1/2 Prozent. — Der Getreide-Markt eröffnete in unentschiedener Haltung und neigte schließlich zur Abwärtsnahme. Als Hauptgrund hierfür wurde das regnerische Wetter genannt, welches die Stromschiffahrt hemmt, die Frachtpreise vermindert und die Ansichten auf Schiffahrtsspekulation in die Ferne rückt. Getreidemärkte war reichlich angeboten, besonders sibirischer Roggen zu rentablen Preisen. Außerdem sind nach Ausweis der Kanalliste bedeutende schwimmende Getreidemengen nach hier unterwegs. Weizen schwach beauftragt, Roggen und Mais nach. Weizen ohne Umhang im Preise nominell wie am Sonnabend. Die Knappheit in Mais und die theuren Preise dieses Getreides wirken stützend auf den Hafermarkt. Kuböl gestiegen. Spiritus unverändert; gehandelt wurden 30000 Liter zu 33,25 Mk. — Wetter: Regen; Westwind.

Verlässiges und Sächsisches.

— Das Erbprinzipal-Meinungen'sche Paar, das am Sonntag in den Nachmittagstunden zum Besuch beim Königs-Paare wollte, nahm am der Königl. Wittgensthal'schen und lehrte Abends 9 1/2 Uhr nach Dresden zurück. — Gestern früh 6 Uhr 50 Min. traf Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August in Sibulendorf ein, nahm am der Königl. Jagd, die auf Zühnwinkel Revier stattfand, Theil und lehrte Abends nach Dresden zurück.

— Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg dinirten vorgestern Nachmittag bei dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich August, Königl. Hoheiten, in der Villa zu Waldpils.

Schwierigkeiten durch eine Kabinettsänderung und Erlegung des Kabinetts durch Minister habe, welche die Zukunft der Reichsgeschichte betreffen, und sage, er glaube nicht, daß es für die Nation eine so leichte Aufgabe sein würde, die zur Zeit vorhandenen großen Schwierigkeiten nach dem Grundgedanken der Reichsgeschichte zu überwinden. Er sehe auch zur Zeit keinerlei Anzeichen dafür, daß das britische Volk einen solchen Wechsel begünstige. Das Volk scheint seit Entschlossen zu sein zu verhindern, daß diese Wirren in Afrika wiederkehren, und auf dem Standpunkt zu stehen, daß, so groß auch Opfer und Anstrengungen sein mögen, England doch die Sache durchzuführen müsse, um die gewaltige stets drohende Gefahr von den Grenzen des Reiches zu entfernen. Er wisse sehr wohl, daß sich die Verhältnisse gegenüber dem vorigen Jahre sehr geändert hätten und daß der Krieg nicht mehr dieselben Ausbrüche der Begeisterung erzeuge, wie im vergangenen Jahre, das scheint aber nur wenig Einfluß auf das allgemeine Verhalten des Volkes auszuüben. Er sei überzeugt davon, daß, was auch geschehen möge, das Volk sich niemals durch irgendwelche zeitweiligen Schwierigkeiten über eine in der Einbildung bestehende Entmutigung von der Absicht, den Krieg bis zum erfolgreichen Ende zu führen, abbringen lassen werde. Die Macht eines Landes, der Einfluß, den es auf die Geschichte der Welt ausübt, die Stellung, welche es innerhalb der Nationen einnimmt, werden nicht lebhaft durch Leidenschaft der Begeisterung bestimmt. Eine weit wertvollere und wirksamere Eigenschaft ist die feinste Entschlossenheit, daß, wenn einmal ein Volk von dem Behalten durchdrungen ist, daß die Beobachtung eines gewissen Verhaltens seine Pflicht ist und in seinem Interesse liegt, dann keine Entmutigung und keine vorübergehende Unbequemlichkeit, welche die Durchführung dieser Pflicht mit sich bringt, es auch nur einen Augenblick davon abbringen lassen kann, wenn nötig, auch mit großem Zeitaufwand die Politik durchzuführen, welche nach seiner Ansicht die Politik des Reiches ist. — Die Londoner Blätter wenden sich bei der Besprechung der Rede allgemein gegen Salisbury's Behauptung von der Unbestimmtheit der über den libyalischen Krieg geäußerten Kritik. Die Times sagen: Wenn irgend eine Rechtfertigung für die scharfe Kritik der Kriegführung von Seiten war, so ist sie durch die von Salisbury an den Tag gelegte Haltung ungewohnter Sorglosigkeit geliefert worden. Die Behauptung Salisbury's, daß die Regierung ihre Pflicht nicht vernachlässigt habe, erschöpft die Frage nicht. Man habe zwei Wege, seine Schuldigkeit zu thun. Man müsse dem Lande zu Gute halten, wenn es fragt, ob nicht Schicksal an Stelle von Thatsache im Spiele gewesen sei. Morning Post schreibt, Salisbury würde seine Landsleute zufrieden gestellt haben, wenn er auf etwas Bestimmteres hätte hindeuten können. Seine Rede hätte mehr Ermutigung geboten, wenn er einfachere Gründe für seinen Optimismus hätte angeben können. Daily Mail meint, die Rede sei keine der glücklichsten Leistungen Salisbury's gewesen und habe die Begeisterung seiner Zuhörer vollkommen zum Schweigen gebracht.

Der alte liberale Führer Harcourt veröffentlicht in einem drei Spalten langen Brief an die Times eine vernichtende Anklage gegen Chamberlain's Politik. Er kommt zum Schluss, daß eine unerlässliche Maßregel neue Methoden und neue Männer sind. Koller soll zu dem gleichen Schluss gekommen sein, es heißt, er werde in seiner bevorstehenden, vom Land mit Spannung erwarteten Rede den Rücktritt Wilner's und Chamberlain's und die Bildung eines aus Männern beider Parteien bestehenden neuen Kabinettsministeriums fordern mit der einzigen Aufgabe, den Krieg zu beenden.

Türkei. Eine Ordre des Sultans trägt den Mitgliedern des Kabinetts auf, ihren Mandat gewissermaßen nachzukommen. (Wird voll folgen. Die Red.)
Der türkische Großvezir Halil Pascha, der am Sonntag früh im Alter von etwas über 70 Jahren gestorben ist, war während des russisch-türkischen Krieges Generalgouverneur in Albanien. Nach dem Kriege wurde er Wali von Saloniki und 1888 das Ministerium in Mazedonien überhand nahm, erinnerte sich der Sultan der eigenen Kämpfe Halil Pascha's; er wurde dorthin geschickt und stellte wirklich bald verhältnismäßig sichere Zustände wieder her. Im Jahre 1891 zum Minister des Innern ernannt, wurde er als Großvezir Kemal Pascha im November 1895 in das Amt des Großvezirs berufen. Ausser dem, daß bei den armenischen Unruhen, war auf ihn ein allerdings erfolgreiches Attentat begangen worden. Seit Übernahme des höchsten Postens trat seine Person und sein Einfluß immer mehr zurück; die unverantwortlichen Rathgeber im Palast-Riesel wußten sich alle politische Macht zu erwerben.

Amerika. Besprechungen des Präsidenten Roosevelt mit den republikanischen Führern bezüglich der Verabreichung der Heberkühse des Staatsschatzes haben dazu geführt, alle noch bestehenden Sonderbestimmungen, die während des spanischen Krieges auferlegt worden waren, aufzuheben und die Ausschüsse auf Bier, Whisky und Tabak herabzusetzen, dagegen den Alkohol unberührt zu lassen.

Senator Lodge, der das Vertrauen des Präsidenten genießen soll, hielt bei einem Bankett in Boston eine Rede, in der er sich zu Gunsten einer allgemeinen Reciprocity-Politik erklärte. Diese werde sicherlich den Gegenstand eines ausserordentlichen Studiums des Präsidenten und des Senates während der nächsten Tagung bilden. Es liege noch zu früh, zu sagen, ob diese Politik durchzuführen werden solle mittels einer allgemeinen Beobachtung, die einem Reciprocity-Vertragskommen mit sämtlichen Nationen des Erdkreises gleichkomme, oder durch eine Reihe von Verträgen. Redner erwähnte die im Senat zur Beratung stehenden Reciprocity-Verträge und erklärte, der mit Frankreich sei wichtiger, als alle anderen zusammen genommen. Frankreich ist eine Nation, mit der wir lebhaft und gute Beziehungen zu bestehen wünschen. Wenn der Präsident dem Senats einen Vertrag mit England vorlege, der die Handelsverhältnisse, durch die der Bau des Kanals gefördert wird, mildere, wird der Senat keine größere und dringlichere Pflicht haben, als dieses Vertragskommen zu ratifizieren. Wir stehen in guten Beziehungen zu der gesamten Welt und müssen uns bemühen, den Stand der Dinge aufrecht zu erhalten. Es besteht nur ein Punkt der Gefahr: wir müssen fest über mich die Monroe-Doktrin aufrecht erhalten und müssen unbestritten Widerstand dem Eindringen einer großen Nation in die amerikanische Weltmacht entgegenzusetzen, sei es mittels Landwerbungen oder durch Erfindung von Forts und Stationen. Ein Mittel, den Frieden aufrecht zu erhalten, ist die Vereinigten Staaten, eine so starke Marine zu besitzen, daß keine Nation veruche werde, dieselbe anzugreifen.

Wien. Prinz Thurn nahm in Znojmo an einer im englischen Konsulat veranstalteten Festlichkeit zu Ehren des Königs von England Theil und sandte diesem ein Glückwunsch-Telegramm.

Neueste Drahtmeldungen vom 11. November.
* Stuttgart. Die das „Stuttgarter Tageblatt“ meldet, sollen heute bei dem Einmarsch von vier Soldaten auf Schaaf, Ludw. 70 Verletzte verurteilt worden sein. Die Verletzten seien 3 Tote und 2 Verletzte geborgen worden, während 13 noch vermisst würden. Die Verletzten seien untersucht gereicht.

Kunst und Wissenschaft.

Im Königl. Hofopernhaus gelang heute „Lohengrin“ zur Aufführung. Anfang halb 7 Uhr.
Im Königl. Hoftheater lief heute Abend „Hans von Scharf“, „Hinter uns die Nacht“ (Theil II) in Szene. Das Drama, das sich nunmehr fast alle größeren Bühnen Deutschlands erobert hat, erzielte in diesen Tagen auch am Hoftheater in Dresden einen außerordentlichen Erfolg, an dem übrigens drei Dresdner hervorragenden künstlerischen Antheil haben durften: Der Direktor Ulrich, dem die effektvolle Inszenierung des schwierigen Werkes zu danken war, Hr. Varim, ein Schüler des Gustav Starke und Wilhelm Volters, deren Wacht als warmblütige und humanitäre Leistung gerühmt wird, und Herr Hans Ebert, der mit dem Glas eine neue, passende Probe seines bedeutenden Talentes gab.
Mittheilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die Abonnenten des Königl. Schauspielhauses werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Billets für das zweite Abonnement bis mit Sonntag den 17. November an der Tageskasse des Königl. Schauspielhauses zu den üblichen Kassentaxen zur Verfügung gelangen. Die Abonnementsvorstellung für die Mittwoch-Abendstunden des 20. November ist auf Donnerstag, den 14. November, verlegt worden.
Im Residenztheater gelangt heute die Operette „Die Gloden von Cornebille“ zur Aufführung.

Unterburger Duell flares Licht verbreitet wird. Von den verschiedenen Seiten ist bereits angeklagt worden, daß die Sache im Reichstag zur Sprache gebracht werden soll. Darlegungen wie die vorstehende, deren Bekanntheit sich nicht unterbinden läßt, machen es aber, dieser Ansicht sind auch wir, wünschenswert, daß mit einer authentischen Erklärung nicht bis zur unaußbleiblichen Reichstagsdebatte gewartet wird.
Der 5. christlich-sozialer Parteitag in Elbertsdorf hat folgende Erklärung einstimmig angenommen: 1. Die christlich-sozialer Partei giebt ihrem tiefen Bedauern Ausdruck, daß die christlichen Großmächte dem ungerechten und schmachvollen Kriege der englischen Weltmacht gegen das freie und heldenmüthige Burenvolk müßig zusehen, ja zum Theil durch Lieferungen von Kriegsmaterial an England die pflichtmäßige Neutralität verletzen. 2. Die christlich-sozialer Partei bedauert insbesondere, daß die Regierungspolitik des Deutschen Reiches gegen die Buren in Widerspruch mit dem sittlichen Empfinden und den gemeinsamen Interessen des deutschen Volkes, ebenso wie bei den armenischen Völkern, eine klare und entschiedene Stellung zu Gunsten der gerechten Sache vermissen läßt. 3. Die christlich-sozialer Partei, in dankbarer Erinnerung an das Wort Kaiser Wilhelms vom Jahre 1871: er hoffe, daß das Deutsche Reich stark genug sein werde, überall für die Gerechtigkeit im Völkerverkehr einzutreten, erachtet die verbündeten Regierungen, besonders gegen die englischen Verleugungen des Kriegesrechtes bei gegebener Gelegenheit scharfen Einspruch zu erheben. Sie fürchtet, daß die Verletzung der Gerechtigkeit durch das Unrecht des Burenkrieges schließlich den Parteien zu Gute kommen werde, welche dem Christenthum als der Religion der Liebe und Gerechtigkeit feindlich gegenüber stehen. 4. Die christlich-sozialer Partei beauftragt ihren Präsidenten, im Reichstage diese Erklärung zu vertreten und dabei auch die Gewaltthätigkeiten der Engländer gegen die deutsch-orientalische Mission zur Sprache zu bringen.
Die „Zeit. Neue Nachr.“ weisen darauf hin, daß einmals im Jahre 1836 der Herzog von Wellington im englischen Unterhaus in ähnlicher Weise seine preussischen Waffengefährten von 1815 beschimpft hat, wie neuerdings Chamberlain. Tamais erziehen eine amtliche Erwiderung im preussischen „Militär-Wochenblatt“. Gegenüber der Forderung, daß gegen die Verleugung Chamberlain's eine ähnliche amtliche Erklärung erfolgen soll, wie damals Wellington, wird offiziell geltend gemacht, daß Chamberlain nicht, wie damals Wellington, in amtlicher Eigenschaft vor dem Unterhause gesprochen habe; in Folge dessen bestehe hier an amtlicher Stelle die Auffassung, daß die Verleugung Chamberlain's nicht als amtlich angesehen werden könne. Die Regierung enthält sich daher mit Rücksicht auf die diplomatische Korrektheit eines entsprechenden Schrittes, ohne andererseits den berechtigten Neugierigen der Volkstimung irgend etwas in den Weg zu legen. (Einmal weniger tabellöse „Korrektheit“ der Regierung wäre in dem vorliegenden Falle doch wohl angebracht. Die Red.)
Der Verband der Arbeiter Deutschlands, der 4000 Mitglieder umfaßt, hat beschlossen, die Arbeitssololen-Unterstützung einzuführen. Es wird gezahlt bei 52wöchiger Mitgliedschaft in einem Jahre während 42 Tagen der Arbeitssololen pro Tag 1 Mk. Der Betrag erhöht sich nach der Länge der Mitgliedschaft auf 1,50 Mk. pro Tag. Außerdem wird ein Zulage zum Krankengeld und ein Sterbegeld bis zu 60 Mk. gewährt.
Nach zweiseitiger Verhandlung vor dem Schwurgericht in Gleiwitz wurde über 7 Personen das Urtheil gefällt, welche wegen Vertheilung an den Wäschereien verurtheilt und angeklagt worden waren, die am 27. Juli d. J. vor dem Subdistanzrichter stattgefunden hatten. Die der „Oberhiesische Wanderer“-Melde, wurden zwei Angeklagte freigesprochen, wegen Auftrages wurden ein Angeklagter als Mithelfer zu anderthalb Jahren Gefängnis und drei Angeklagte zu einem bis anderthalb Jahren Gefängnis verurtheilt; ein Angeklagter wurde wegen Widerstandes zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt.
Den Vorbehalt der deutschen Reichsregierung hat das preussische Kultusministerium dem Vorstand des Vorkommens der deutschen Buchhändler zu Leipzig folgenden Bescheid zugesandt: „In meinem Bedauern läßt es sich zur Zeit noch nicht überlegen, ob die mit den deutschen Regierungen eingeleiteten Verhandlungen über die Annahme der in der Zusammenkunft dieses Jahres vereinbarten Regeln für die deutsche Reichsregierung zu seitig zum Abschluß gebracht werden, daß die Einführung der neuen Rechtschreibung schon für Herbst 1902 in sichere Aussicht genommen werden kann. Unter diesen Umständen wird dafür Sorge zu nehmen werden, daß die Benutzung von Lehrbüchern, die bis zur Bekanntmachung des Einführungstermins noch in der bisherigen Rechtschreibung gedruckt sind, in den preussischen Schulen ausnahmslos unbeanstandet bleiben.“

Frankreich. In Weilers (Dent-Herault) fand eine Versammlung von Raites statt, die über die Mittel zur Bekämpfung der Weinbaukrise beriet und Stenogramme, Stenogramme sowie den Ausblick gerichtlicher Zwangsveräußerung bei hypothekarisch belasteten Grundstücken verlangte.
Im Theil der Pariser Presse bricht die Verleumdung aus, daß der Ausschuss der Bergarbeiterverbände keine Drohungen mehr machen und für nächsten Montag die Arbeit einstellen werde. Der „Figaro“ weist auf die starken Truppenaufmärsche hin, die nach allen Bergbaucentren entsandt wurden, und meint, es sei zu hoffen, daß die Zahl der Verurtheilten, die der Parole der Bergarbeiter nicht folgen würden, anlässlich der getroffenen Maßnahmen nicht gering sein werde. Allerdings sei der Zustand abnorm, daß eine soziale Ordnung keinen anderen Schutz als den durch Bajonette habe. — Aus Lens wird gemeldet, daß bereits die Bergwerke des Kohlenbaugebietes im Departement Pas de Calais militärisch besetzt wurden.

Spanien. Bei der Wahl für die städtischen Körperschaften in Barcelona kam es zu einer großen Anzahl von Wahlergebnissen zu heftigen Zusammenstößen zwischen Catalanen und Andalusianern. Beide Parteien schloßen sich Revolver aufeinander. Gegen 6 Uhr Abends schloß man die Wahl der Revolver auf 40; eine Person soll getödtet sein. — Der „Liberal“ meldet aus Barcelona: Eine Anzahl katalanischer Studenten verhöhrte drei Offiziere durch Pfeilen und schleudernde Steine gegen einen Verordnungsbeamten; eine andere Schaar insultirte zwei Vorübergehende, die spanisch sprachen. Die katalanischen und republikanischen Versammlungen, die Nacht und früh abgehalten wurden, wurden mit Rücksicht auf die wegen der Gemeindefrieden herrschende Erregung ausgesetzt. Die Civil- und Militärbehörden trafen Verfügungen zur Aufrechterhaltung der Ruhe. Die Bergarbeiter sind in den Kaminen bereitgehalten; ebenso die Infanterie- und Kavallerie-Abtheilungen in Bereitschaft.

England. Die Rede, die Lord Salisbury am dem Lordmayors-Bankett hielt, dem der dänische, der schweizerische, der italienische, der rumänische, der serbische und der brasilianische Gesandte, sowie von den Ministern noch der erste Lord der Admiralität Earl of Selborne bewohnten, lautet in ihren Hauptstellen ausführlicher wie folgt: Es ist kein Zweifel, daß wir in unruhigeren Zeiten leben, als wenige Jahre zuvor, und doch giebt es Vieles, für das wir Grund haben, dankbar zu sein. Nach einem Hinweis auf den Tod der Königin hat Redner fort: In Anbetracht der Verwicklungen und Schwierigkeiten, in denen sich England befindet, können wir uns Glück dazu wünschen, daß der Weltfrieden im Ganzen so wenig gefährdet worden ist und daß wir bei den Großmächten so freundliche Gesinnung und so korrekte Haltung (ein häßliches Kompliment für die beteiligten Regierungen!) die Red.) gefunden haben. Ich möchte behaupten, daß das vor 50 Jahren nicht der Fall gewesen sein würde. Es gab der großen Beförderung in unserem öffentlichen Denken zuzuschreiben, daß wir uns durch alle diese Schwierigkeiten hindurch einer so günstigen und sicherlich so neutralen Position erfreuten, als die europäischen Mächte uns gewähren konnten, und das ist kein kleiner Vortheil gewesen. Letzte Wochen hatten sich in den letzten Wochen über dem östlichen Mittelmeer festgesetzt, aber wie Sie wissen, sind die Wölken wieder geschwunden. Das ist ein großer Erfolg. Ich glaube nicht, daß so große vielleicht verlegende Scherme Schwierigkeiten 50 Jahre früher, eine so unbedeutende Spur in unserer Zeitgeschichte hinterlassen hätten. Es giebt wirklich keine Frage beanspruchender oder ersten Charakters, die ich behaupten könnte, mit Ausnahme einer, und dies ist eine große Ausnahme: der traurige, bedauerliche Krieg in Süd-afrika. (Es folgen nun langatmige Betrachtungen über den Krieg, die bereits ihrem wesentlichen Inhalte nach skizziert wurden und in jedem Satze die verwickeltesten und verwickeltesten Verwicklungen und Schwierigkeiten beinhalten.) Die Red.) Salisbury spielte dann auf die Rede Morley's an, in welcher dieser eine Lösung der

der Stunde an hatte er den Gebrauch der Sprache x. verloren. Die Materie, die der Operation bediente, stochte von da an dem Tabe entgegen.“

In der Bestimmung der Handelskammer zu Düsseldorf, in welcher das neue Geschäftsgebäude durch den Vorsitzenden der Kammer seiner Bestimmung übergeben wurde, jagte Handelsminister Müller in einer Ansprache u. A. Folgendes: „Wir können in der That stolz darauf sein, daß unsere Thatkraft und unser Geist sich in der That so weit entwickelt haben. Wenn wir nach einer Periode überzogenen Vertrauens uns jetzt in einer solchen des Niederganges befinden, so möge uns über die Befürchtungen, die sich daran knüpfen, doch der Gedanke hinwegbringen: Es ist ebenso in dem menschlichen Geiste, daß auf Perioden großer Anspannung der Kräfte Perioden der Erschlaffung folgen müssen. Ich gehöre nicht zu Denjenigen, welche unsere jetzigen Zeitläufte pessimistisch betrachten. Wir haben einfach in unserem Wagemuth so viel unternommen während der zweiten Hälfte des letzten Jahrzehnts, die wir in unserem Lande machten, nicht ausreichen, diese neuen Berthe zu bezahlen. Ich schäme die mehr geschaffenen Berthe sehr hoch. Wahrscheinlich werden sie ein bis anderthalb Milliarden übersteigen. Naturgemäß bedürfen wir einer Zeit der Ruhe und Sammlung, um den Ausschlag zu schaffen. Es giebt noch viel zu schaffen, und da dies so ist, haben wir auch die Aussicht, daß über kurz oder lang wieder bessere Zeiten kommen. Und dann noch eins: Es ist immer gut, wenn auf eine Zeit übermäßiger Anspannungen, in der wir ein gut Theil unvernünftigen Uebersehens und ein gut Theil mangelnden Sparfusses zeigten, eine Periode der Ruhe kommt, die erzieherisch wirkt, und die Menschen in ihre Schranken zurückführt, die vernünftiger Weise nicht hätten überschritten werden dürfen. Die Wechsel dieser Perioden finden wir auch in den ältesten Kulturländern. Griechen wir zu den alten Aegyptern zurück. Dort waren die Wechsel der neuen Zeiten und sieben mageren Jahre zu finden. Versagen wir nicht! Spannen wir alle Muskeln an, um zu sehen, wo gefehlt ist und wo etwas nachzuholen ist. Arbeiten wir, wenn auch, wie zu erwarten ist, für die nächsten Jahre mit geringem Erfolg! Schaffen wir aber Neues und vor Allem verlieren wir nicht den Muth. Greifbare Erfolge werden in der Zukunft nicht ausbleiben. Was die Handelskammer betrifft, die hier an Niederrhein in besonders großer Zahl bestehen, so greife ich zurück auf den Mann meines Vorgängers, des Ministers von Bismarck. Er wollte die Besitze der Handelskammer ausdehnen und ihren Einfluß stärken. Dieser Gedanke war sehr gesund und ich hoffe, daß er über kurz oder lang erhalten werde, gerade in diesen westlichen Kreisen. Ich muß aber von den Handelskammern verlangen, daß sie genau prüfen, was sie betreiben. Es ist vielfach gesagt worden, daß die Vertretung von Handel und Industrie im großen Staatsratte nicht den nötigen Einfluß besitze. Das ist nicht richtig. Wir Anteressen vertreten will, ist es eine einzelne Person, sei es eine Körperschaft, der muß sich über Sonderinteressen im Interesse des allgemeinen Wohls hinwegsetzen. Wer so handelt, wird Einfluß haben. Man darf nur das vertreten, was sich der Allgemeinheit gegenüber vertreten läßt. Wer das thut, hat auch bei der Staatsregierung Einfluß. Die Düsseldorf'sche Handelskammer ist eine blühende. Der Stand der Entwicklung ihres Bezirkes spiegelt die große Entwicklung unseres Vaterlandes wieder, die unser Stolz ist und den Reich unserer Nachbarn erregt hat.“

Der Vorengriffende Dr. Leubus und der Delegierte Fischer sind in Berlin eingetroffen und im Volant-Ostel abgeblieben.

Eine Anklage gegen Alle, die das Duell in Justizburgen nicht verbieten haben, erhob bei der Beilegung der Wiener Gemmel. Er führte nach der „Österreichischen Volkszeitung“ in seiner Rede aus: „Dieses Grab ist eine Anklage gegen solche Ehrgeizige, die in das Mittelalter, aber nicht in die heutige Zeit hineingefallen. Wann wird sich der muthige Mann finden, der es wagen wird, gleiches Recht für Alle zu fordern, so daß nicht ein Stand andere Begriffe von Recht und Gerechtigkeit hat als der andere? Ist die Schuld dieses Ministers so groß gewesen, daß er sie nur mit seinem Leben lösen konnte? Ein gerechter Richterpruch hat für Alle etwas Betreibendes, was dieses Gerechtigkeit?“ — Aus Anlaß des vorliegenden Falles wird daran erinnert, daß, als der Reichstag im Jahre 1896 einstimmig den Beschluß gefaßt hatte, die verbündeten Regierungen zu erjuden, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dem mit dem Strafgesetze in Widerspruch stehenden Duellwesen mit Entschiedenheit entgegenzutreten, am 1. Januar 1897 eine Verordnung des Kaisers erging, die bestimmt: „Ich will, daß Anschläge meiner Offiziere mehr als bisher vorgebeugt wird. Die Anschläge sind oft geringfügiger Natur, Privatoffiziere und Beauftragten, bei denen ein gütlicher Ausgleich ohne Schädigung der Standesehre möglich ist. Der Offizier muß es als Unrecht erkennen, die Ehre eines Anderen anzutasten. Hat er hiergegen in Uebereinstimmung über Erregung gefehlt, so handelt er ritterlich, wenn er an seinem Unrecht nicht festhält, sondern zu gütlichem Ausgleich die Hand bietet. Nicht minder muß Derjenige, dem eine Kränkung oder Beleidigung widerfahren ist, die zur Verfürgung angedeutete Hand annehmen, soweit Standesehre und gute Sitten es zulassen.“ Ist die jüngste Darstellung der Sache richtig, so hätte der Fall unbedingt im Sinne dieser Verordnung erledigt werden müssen. Die „Öst. Volksz.“ bemerkt: „Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß der Ehrenrath des 147. Regimentes sich mit der Sache, bevor das Duell stattfand, beschäftigt hat, und zwar wahrheitsgemäß auf Grund der von dem Leutnant Blaschke den Vorrichtungen gemäß dem Vorsitzenden des Ehrenrathes, Hauptmann Weingart, erstatteten Meldung. Die Meldung wird sich auf die tatsächlichen Vorgänge beschränkt haben. Es lag nahe, daß der Ehrenrath im Sinne der kaiserlichen Verordnung die Angelegenheit für ausgemacht erklären konnte und mußte. Bis entgegengelegte amtliche Darstellungen bekannt werden, müssen wir daran festhalten, daß ein anderer Beschluß des Ehrenrathes einfach unmöglich war. Wichtiger als der Beschluß dieses Ehrenrathes ist aber der des Ehrenrathes des 1. und 37. Feld-Artillerie-Regiments, denen die beiden beteiligten Artillerie-Offiziere die Meldung von dem Vorgefallenen vor dem Duell zu erstatten verpflichtet waren und aller Wahrheitslichkeit nach auch erstatten haben. Es ist ja bezeichnend, daß die Vorgänge, die die Ehre eines Offiziers betreffen, nicht breitere werden und Gemeingut Aller werden. So kann es möglich sein, und wir müssen auch das für wahrscheinlich halten, daß der Ehrenrath des 1. und 37. Feld-Artillerie-Regiments sich dahin ausgesprochen hat, daß in diesem Falle kein Grund vorliege, zum Verurtheilen zu schreiten. Trotz eines solchen abstrahenden Beschlusses des Ehrenrathes kann der Offizier zum Duell gezwungen; er thut es dann auf die doppelte Gefahr hin, sich gegen die Strafgelbe und den Rath der berufenen Kameraden vergangen zu haben. Ist dies der Fall gewesen, so wird die Strafe für die beiden Artillerie-Offiziere eine entsprechende sein. Den Einrichtungen, die die Ehre des Offiziers wahren sollen, wäre dann kein Vorwurf zu machen.“ — Die „D. N. N.“ reformieren sich dahin: „Wenn sich die Sache wirklich so verhielte, wie sie in der „Öst. Volksz.“ geschildert wird, wäre die Entscheidung des Ehrenrathes, daß der Zweikampf stattzufinden habe, im höchsten Maße befremdlich. Ein preussischer Offiziers-Ehrenrath ist sich doch seiner Verantwortung und des Ernstes seiner Aufgabe wohl bewußt, er wird sicher keine Entscheidungen treffen, die so anfechtbar sein würden, wie diese es wäre. Nach der „Öst. Volksz.“ hat der Ehrenrath in Anwesenheit des Regimentes-Kommandeurs, Obersten v. Rehnitz und Coburn, unter dem Vorsitz des Hauptmanns Weingart und mit dem Oberleutnant Müller und Leubus als Beisitzern viele Stunden hindurch beraten und seine Entscheidung wurde vom Brigade-Kommandeur, Generalmajor Stamm in Gumbinnen, und vom Divisions-Kommandeur Generalleutnant v. Alten, zur Kenntniss genommen beziehungsweise bestätigt. Danach ist bis auf Weiteres anzunehmen, daß fortgesetzt und im Sinne der bestehenden Vorschriften verfahren worden ist. Ein sinnlos Trunkener, der nicht weiß, was er thut, kann überhaupt keine schwere Beleidigung zufügen; von einem solchen kann die Ehre eines Kameraden nicht so gekränkt werden, daß nur mit Blut eine Sühne möglich wäre. Allerdings herrscht im Heere die Auffassung, daß Trunkenheit unter gewissen Umständen strafbar sein würde, und eine strengere Auffassung gewisser Handlungen begründen könne. Insbesondere wird der Offizier zu der Trunkenheit gezwungen, daß er für Handlungen, die er in der Trunkenheit begeht, die volle Verantwortung zu tragen habe; aber hier handelt es sich nicht um Verantwortung und Strafe, sondern darum, ob die beteiligten Artillerie-Offiziere durch die instantanen Alkoholverweigungen eines sinnlos Schlaf- und Weintrunkenen als thätlich beleidigt zu erachten waren, oder nicht. Diese Frage würde, wenn die Darstellung der „Öst. Volksz.“ zuträfe, zu verneinen und damit der auf Zweikampf lautende Spruch des Ehrenrathes unmöglich gewesen sein. Daraus ergibt sich, daß die Sache sich doch wohl etwas anders verhalten hat. Jedenfalls ist dringend zu wünschen, daß über die Vorgänge bei dem

† Künig. Hoffspiel. Sur enthusiastischen Aufnahme für die Damen eines Unterbühnen wurde vorgelassen...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

† Der Reigen. Der vorige Sonntag Abend brachte dem Reigentheater anlässlich der Wiedereröffnung der wohl seit...

Table with 10 columns: Class, Amount, etc. Title: Gewinn 5. Klasse 140. R. S. Landeslotterie. Ziehung am 11. November 1901.

Wetterbericht des Kgl. Sachs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 11. November, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Table with 10 columns: Direction, Force, etc. Weather report for Chemnitz.

Nachdem sich am 9. November Regen eingestellt hatte, der in den höheren Lagen schneeförmig überging und Regenform mehr als...

Der 10. November. Barometer von Cauter Wiegand (norm. Otto Hahnel), Barhöhe 2. Merkur 6 Uhr: 747 Millimeter, 5 Grad...

Table with 4 columns: Station, Wind, etc. Water level of the Elbe and Moldau.

Für unsere Gansfrauen. Was sollen wir morgen? Höhere Anbrüche: Tomatenuppe, Gebäckten...

Wasserspiegel der Elbe und Moldau. Stationen: Grossgörsch, Grotzsch, etc.

Wasserspiegel der Elbe und Moldau. Stationen: Grossgörsch, Grotzsch, etc.

Wasserspiegel der Elbe und Moldau. Stationen: Grossgörsch, Grotzsch, etc.

Wasserspiegel der Elbe und Moldau. Stationen: Grossgörsch, Grotzsch, etc.

Wasserspiegel der Elbe und Moldau. Stationen: Grossgörsch, Grotzsch, etc.

Wasserspiegel der Elbe und Moldau. Stationen: Grossgörsch, Grotzsch, etc.

Wasserspiegel der Elbe und Moldau. Stationen: Grossgörsch, Grotzsch, etc.

Wasserspiegel der Elbe und Moldau. Stationen: Grossgörsch, Grotzsch, etc.

Wasserspiegel der Elbe und Moldau. Stationen: Grossgörsch, Grotzsch, etc.

Wasserspiegel der Elbe und Moldau. Stationen: Grossgörsch, Grotzsch, etc.

Wasserspiegel der Elbe und Moldau. Stationen: Grossgörsch, Grotzsch, etc.

Wasserspiegel der Elbe und Moldau. Stationen: Grossgörsch, Grotzsch, etc.

Wasserspiegel der Elbe und Moldau. Stationen: Grossgörsch, Grotzsch, etc.

Wiege Altar Grab.

Allen Lieben Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter, treuherziger, unermüdlicher guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der

**Kaufmann
Bernhard Moldau**

heute früh 1/10 Uhr im Alter von 68 Jahren nach kurzem Krankenlager ruhig und sanft entschlafen ist. Was den Verstorbenen gekannt, wird unseren Schmerz ermessen.

Dresden, am 10. November 1901.

**Anna verw. Moldau
nebst Kindern.**

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Flemingstraße Nr. 2, 3. Etage, Ecke Annenstraße, aus nach dem Lößtauer Friedhof statt.

**Sächsischer Militär-Lebensversicherungs-Verein
zu Dresden.**

Am Sonntag den 10. d. M. Vorm. 9 1/4 Uhr wurde der Vorsitzende der Direktion unseres kameradschaftlichen Instituts

Herr Kaufmann

Eduard Bernhard Moldau

nach einem arbeitsreichen Leben in die Ewigkeit abberufen.

In dem nach kurzem Krankenlager selb. Entschlafenen, der seit 21 Jahren in den verschiedensten Aemtern und zuletzt als Vorsitzender der Direktion thätig war, verliert der Verein einen Kameraden, dessen lebenswürdiger Charakter und aufopferungsvolle Thätigkeit, vorzüglich in seinem letzten Amte, dazu beigetragen hat, den Verein zu seiner jetzigen Höhe zu bringen.

Wir werden dem geliebten Heimgegangenen jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren und rufen ihm ein letztes

Habe Dank und ruhe sanft!

in seine stille Gruft nach.

Dresden, am 11. November 1901.

Die Direktion: Der Aufsichtsrath:
Moritz Einert, Paul Böhmner, Friedrich Kanig,
Heinrich Umböcker.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 13. d. M. Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Flemingstr. 2, aus auf dem Annenfriedhofe zu Lößtau statt.

Nach langen, langen Leiden stieß heute Gott ergeben meine geliebte Frau

**Helene Therese
geb. Hentsch.**

Theilnehmenden widme ich diese Kunde tiefbetrübt.

Dresden, Wittenbergstraße 2,
den 10. November 1901.

**Rechnungsraß Helmolt
zugleich im Namen meiner Kinder
und der übrigen Verwandten.**

Die Beerdigung findet Mittwoch den 13. November Nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Mann, unser guter Bruder und Schwager

Max Quandt,

früherer Wirtschafts-Inspektor, an seinem 59. Geburtstage nach langem Leiden sanft entschlafen ist.
Dresden, den 9. November 1901.

Die tieftrauernde Wittve
Anna Quandt geb. Olbrich.

Beerdigung Dienstag den 12. November um 3 Uhr auf dem Lößtauer Friedhofe.

Am Sonntag Nachmittags 1/4 Uhr verschied nach schweren Leiden unser herzenguter, treuherziger Gatte und Vater

Friedrich Traugott Heschel,

Standesamts-Aufsichter a. D.
Dies zeigen tiefbetrübt nur hierdurch an
Marie verw. Heschel,
Lisbeth Johanna Heschel.

Am Sonnabend den 9. ds. Mts. Abends 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser treuherziger Vater

der Königl. Garnison-Verwaltungs-Oberinspektor, Gutsvorsteher und Standesbeamte des Truppenübungs-Platzes zu Zeithain i. Sa.

Herr

Herrmann Julius Helm

im bald vollendeten 54. Lebensjahre, was allen Freunden und Bekannten nur hierdurch schmerzhaft angezeigt
Zeithain, den 11. November 1901

Die trauernde Gattin nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 13. November Nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des Friedhofes zu Königsfelden a. Elbe statt.

Danksagung.

Für die überaus liebevolle Theilnahme an dem herben Verluste, welchen wir durch den Tod unseres über Alles geliebten Gatten bzw. Vaters und Schwiegervaters

Herrn Carl Victor Seltmann

erlitten haben, sagen wir Allen unseren tiefempfundenen

innigen Dank.

Prag, den 10. November 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Sonntag Nachmittags 3 1/4 Uhr entschlief sanft nach jahrelangen Leiden unser innigstgeliebter, treuherziger Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der frühere

**Obermaler der Brauerei „Zum Felsenkeller“, Herr
August Reinhold Gersten.**

Um stillen Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden-N., Felschloßstraße 6.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 1/2 Uhr von der Halle des Lößtauer Friedhofes aus statt.

Am 9. November, Nachmittags 1/2 Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden meine innigstgeliebte Mutter

Frau Hauptkassensammler-Kontrollor

Amalie verw. Rossberg.

In tiefster Trauer

Louise Rossberg.

Dresden (Warburgstraße 42).

Die Beerdigung findet Dienstag früh 11 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater, Sohn, Bruder und Schwager, Herr

**Heinrich Otto Mengo,
kaufm. Buchhalter,**

am Sonntag Abend 1/2 12 Uhr nach langem, qualvollem Leiden verschieden ist.

Im Namen der Hinterbliebenen

Mosenstr. 33, III. Marie Mengo geb. Eitel.

Die Beisetzung erfolgt Donnerstag Nachm. 1/4 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Tode unseres guten Gatten und Vaters, des Töplers

Carl Reinhardt,

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Segatz sagen den herzlichsten Dank

Dresden, den 11. November 1901

Die trauernden Hinterbliebenen.

Aus Anlaß des Todes und der Beerdigung meiner geliebten Mutter, Frau

Sidonie Morgeneyer geb. Ruland

sind mir so zahlreiche Beweise der Theilnahme geworden, daß ich nur auf diesem Wege vermag, meinem tiefsten Danke dafür innigen Ausdruck zu geben.

Dresden, den 11. November 1901.

Arno Morgeneyer.

Unsern vielgeliebten, treuherzigen und unvergesslichen Gatten und Vater

Heinrich Fürchtegott Fleischer,

welcher uns durch den Tod entrissen wurde, haben wir zur Ruhe gebracht. In dieser schweren Heimlichung haben uns die vielfachen Beweise theilnehmender Liebe und Hochachtung recht wohlgethan und wahrhaft beruhigt.

Es drängt uns daher, der geehrten Völkervereinigung zu Dresden, allen hierigen Vereinen, welchen der Heimgegangene angehörte, Nachbarn und Freunden von nah und fern für die bewiesene herzliche Theilnahme in Wort und Schrift, für die überaus reichen Blumenpenden und zahlreiche Theilnahme am Begräbniß, insbesondere auch Herrn Direktor Schuster für die ergeistenden Gesänge unteren

wärmsten und innigsten Dank

hierdurch auszusprechen.

Coffehaude, am 9. November 1901.

Die tieftrauernde Gattin
nebst den zwei Töchtern.

Für die vielen Beweise der liebevollen Theilnahme und die reichen Blumenpenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Wend am Grabe unseres heimgegangenen Onkels

Herrn

Johann Karl Neumann

sagen wir hierdurch unsern

innigsten Dank.

Seldnitz, den 11. November 1901.

Familie Neumann.

Für die vielen herzlichen Beweise der Theilnahme an dem frühen Hinscheiden unseres theuren Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Kaplans der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Herrn

Carl Jahn,

sei Allen Freunden und Kollegen, der Direktion der S. B. D. G., dem Deck- und Westpersonal unser herzlichster Dank ausgesprochen. Besonderer Dank auch Herrn Direktor Wenning für seine trostreichen Worte am Grabe des theuren Entschlafenen.

Dresden, den 9. November 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Louise verw. Jahn.

Seite 5 "Zeitung Nachrichten" Seite 5
Freitag, 12. November 1901 Nr. 314

Vertical text on the left margin, including numbers and small text fragments.

Heute Dienstag, 12. Novbr., Abends 7 Uhr, Musenhau,
Concert:
Adrian Rappoldi
 (Violine).
 Mitwirkung: Fräulein Marie Heuke, Gesang.
 Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner)
 und an der Abendkasse.

Donnerstag den 14. November Abds. 7 Uhr
 (Vereinshaus)
II. Novitäten-Concert
 von
Emil Kronke.
 Ausübende:
 Lillian Sanderson (Gesang)
 Eugen Gura (Gesang)
 Carl Pretzsch (Begleitung)
 Walter Bachmann (Klavier)
 Emil Kronke (Klavier).
 Karten à 1, 3, 2, 1 Mk. bei F. Ries.

Programm. Hugo Wolf: 2 Gesänge von Michel Angelo; Der Freund, Der Rattenfänger, Storchensbotschaft. — J. L. Niedé: Klaviersonate Op. 10. — Lieder für Alt: Emil Hess: Rous, Der verrückte Geiger, Liebe auf Capri, Kurzes Gedächtnis. — Klavier-Soli: Moszkowski: Arabeske; Tschalkowsky: Humoreske; Godard: Etuden op. 111. — Lieder für Bariton: Max Reger: Sag' es nicht, Mein Traun; Zumppe: Alte Schweizer. — Auf zwei Klavieren: Bachmann: Romanze; Schütt: Valse Paraphrase d'après Chopin. — Lieder für Alt: Hermann: Legende, Die Vorsichtige; Ganz: Was ist Liebe; Manteuffel: Volkslied.
 Concertdirektor Röntsch (Dresden-Petersburg)

Victoria-Salon.
 Anfang 12 Uhr.
 Leonhardy Haskel's grosse Burleske:
 Der
Lumpen-Ball
 Ferner: Die schöne Dänin Dagmar Hansen; Johnson und Dean, die Mulatten-Gigert; Herr Richard Merker, der bekannte sächs. Humorist, u. A. m.
 Am Samstag von 7 Uhr an: Wiener Cadecher „Wollmann“.

Grand Restaurant
Kaiser-Palast
 Im grossen Marmorsaal der 1. Etage
 täglich an den Wochentagen von Abends 7 Uhr ab
Grosses Concert,
 ausgeführt von der
Concert-Kapelle des Kaiser-Palastes
 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Rich. Ellers.
 Eintrittsgeld 30 Pf. Anfang Abends 7 Uhr.
Familien-Billets 3 Stück 1 Mark
 sind in den Cigarongeschäften von Arndt Fischer, Raiser-Palast, und den Filialen von Wolf und bei Herrn Oscar Kreiser, Bismarckplatz 4, zu haben.
 Hochachtungsvoll Eduard Kirchhoffer.

Weltrestaurant Societé,
 Waisenhausstrasse 18.
 Heute und folgende Tage:
Grosse urfidele Bier-Feste
 nach Münchner Art.
 Originelles Amusement Dresdens.

Weinrestaurant Willy Petras,
 Maximilians-Allee 1, Ecke Kreuzstrasse.
Austern
 Prima amerik. Blue Points 10 Stück 1,50 Mk.
 Prima Holländer und Whitstable Natives.
 Gabelfrühstück von früh 9 Uhr an.
 Von 12-6 Uhr Diners in bekannter Vorzüglichkeit von 1,50 Mk. aufwärts.
Abendkarte.
 Große Auswahl à la carte der Portion 60 Pf., 75 Pf. und höher. Souper à 2 Mk.

Central-Theater.

Allgemeine
Sensation
 erregt das grosse
amerikanische
Programm.

Wiener Garten.
 Heute Dienstag
Fortsetzung des Original-Oberbayerischen Kirchweihfestes.
 Von 6 Uhr an: Concert von zwei Kapellen.
 Am Concert-Tisch: Humorist. Concert von Herrn Kapellmeister Kage mit seinem Orchester. In der Gebirgs-Schänke: Oberbayerische Gebirgs-Kapelle. — Bedienung in Originaltracht. — Eintritt frei. — Feine Goldrandbrotchen zur Erinnerung. mit H. Münder Bier gefüllt, à 30 Pf. zu haben. — Gutgepflegte Biere. — Karlsbader Kaffee. — Delikatere Kirmeskuchen. — Verschiedene Kirmes-Special-Gerichte zu kleinen Preisen.

Palast-Restaurant.
 Heute grosses Concert der Kapelle Alphons Wentscher
 unter Mitwirkung von
Miss Bessie Lee, black Patti aus Amerika
 und
 Herrn Charles de Witt, Volksfänger.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt frei.
 Täglich großer Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr.
 Neu! Liqueur-Bar. Neu!
 Reservierte Plätze 30 und 50 Pf.
 Große Abend-Zweifelkarte.
 Hochachtungsvoll Wilhelm Heinze.

Deutscher Verein für Volkshygiene,
 Ortsgruppe Dresden.
Oeffentlicher Vortragsabend
 im Sitzungssaal der Stadtverordneten,
 Randhausstrasse 7, II.,
Dienstag den 12. November 1901
 Abends 8 Uhr.
 Vortrag von Jhr. Law und Herrn Dr. med. Flaech:
Welche Gefahren bringt das Tragen
von Straßenschleppen?
 Gäste, auch Damen, herzlich willkommen.

Höchst sehenswerth!
Kaiser-Panorama,
 48 Pragerstrasse 48, 1. Etage.
 Venedig, die Perle der Adria.
 Eintritt 20 Pf. 8 Reiten 1 Mk.

Panorama internat.,
 Maxientr. 20, I. (3 Raben). Diese Woche:
Neu! Zürich. Neu!
 Schaffhausen, Rheinfall, Tamina-Luelle etc.

Fuhrmann's Kaiser-Panorama.
 Birnicher Platz, Eingang Grunacstrasse 2, I.
 Diese Woche:
Riesengebirge.

Hotel und Restaurant
„Annenhof“
 hält sich empfohlen. Gutes Familien-Restaurant.
 Bessere Küche. Feinste echte Biere.
Morgen Mittwoch Schlachtfest.
 Hochachtungsvoll Paul Simon.

Mit die
Kreuzkirchen-Gemeinde.
 Heute Abend wird die Wählerliste geschlossen. Wer von den Stimmberechtigten seine Einzeichnung noch verfaumt hat, wird dringend ersucht, die Anmeldung heute an den öffentlich bekannt gemachten Stellen noch zu bewirken.
 Dresden, am 12. November 1901.
 Der Kirchenvorstand der Kreuzparodie.

An alle Besitzer wie Freunde von Thieren ergeht beim Eintritt der kalten Jahreszeit der Mahnung: **„Thue dem Thiere nichts, was Du nicht willst, daß es Dir geschehe“**, das heißt: Sorget für warme, lustige, aber nicht unigige Unterfunkttäume, für Decken und Unterlagen. Verabreichte nur reines Trinkwasser und füttert reichlich, verweist hierbei der Vogelwelt wie des Wildes nicht. Legt den Tieren bei Kälte nur erwärmte Gefässe an. Sucht alle kühnen Uebergänge von Wärme und Kälte zu meiden, denn auch sie schaden den Tieren. Setzt Euch an der Thiere Stelle, so werdet Ihr in Allem das Richtige thun. Lieben Huth die Bitte hinzuzügeln, doch Decken wie Unterlagen an die Geschickstelle des unterzeichneten Vereins **Kreuzstrasse 7, I.**, verabfolgen zu wollen, die dann unentgeltlich Vertheilung an Dumbelbeher finden, sichert den gütigen Spendern herzlichsten Dank zu.
Neuer Dresdner Thierschutz-Verein.

Theater- u. Redekunst-Schule
Senff-Georgi.
 Heute Dienstag, Nachmittag 1/4 Uhr.
Residenztheater-Aufführung.
 Eintrittskarten und Aufnahme von Schülern nur Marschnerstrasse 24.

Berein Dresdner Köche
 empfiehlt sich zur Vermittelung von Köchen für feste Stellung oder tageweise Ausbille in Hotels oder Restaurants, sowie zum Ausführen von Privat-Diners, Abendessen etc.
 Stellen-Vermittelung
 Telefon: **Friedrich Heise,** Telefon:
 Amt II, Nr. 249. Hotel Stadt Rendsburg, Amt II, Nr. 249.
 Verantwortl. Redakteur: Ernst Bendorf in Dresden. — Verleger und Drucker: Stepp & Reichardt in Dresden, Maxientr. 33.
 Eine Gebühr für das Erscheinen der Anzeigen an den verschiedenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 26 Seiten.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Dienstag, 12. November 1901 Nr. 311

dem
 Hoff
 Arm
 meist
 fount
 Rath
 u e r
 Sch
 der
 Rest
 irak
 oben
 lich
 S t
 einer
 Dres
 und
 dem
 Bm
 mög
 dem
 Ofo
 thell
 ein:
 Ant
 Brif
 hand
 verie
 und
 An
 in 43
 Sam
 die
 von
 eines
 ager
 Me
 Feuer
 haup
 wehr
 204 G
 der
 Be r
 Angel
 arge
 der
 is
 gefon
 10 Ur
 (weib
 bei
 merd
 legen
 die
 a l
 Voll
 müß
 vor
 S i
 wurd
 berei
 zwei
 Anfo
 bran
 fonde
 der
 „Tr
 trägt
 gesch
 des
 hielt
 ab
 wurd
 beslo
 „Be
 fonder
 lang
 den
 sum
 Con
 Sr.
 Li ch
 heim
 Dira
 Räu
 „B
 Ditt
 reich
 Luo
 la n
 itäd
 Neff
 Plat
 Hau
 Veim
 R e
 aus
 u. f
 abm
 auf
 R e
 emp
 mob
 merf
 A b
 äub
 Laß
 einer
 rend
 bef
 Gef
 geto
 la n
 8. 2
 Br
 fcha
 „So
 bosa
 Gen
 D u
 unq
 in
 bach
 Sol
 Bö
 Sou
 wur
 Bra
 Be
 her
 alst
 fein
 Jan
 Bel
 wir

Verfälscht und Geküchelt.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Bei dem Raub und Verpfändung...
- Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Bei dem Raub und Verpfändung...
- Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Bei dem Raub und Verpfändung...

- Zur Verhinderung der Stadt Dresden mit Kohlen im Oktober gingen auf den Bahnhöfen...
- Zur Verhinderung der Stadt Dresden mit Kohlen im Oktober gingen auf den Bahnhöfen...

- Im Monat Oktober wurde die Feuerweh...
- Im Monat Oktober wurde die Feuerweh...

- Im Monat Oktober betrug die Zahl der...
- Im Monat Oktober betrug die Zahl der...

- Das am Sonntag auf dem an der Münchener Straße...
- Das am Sonntag auf dem an der Münchener Straße...

- Der im Schweizerhaus abgehaltene Familienabend...
- Der im Schweizerhaus abgehaltene Familienabend...

- Der Männergesangsverein „Wissenschaft...
- Der Männergesangsverein „Wissenschaft...

- Im nächsten Jahre wird von dem unter dem Protektorat...
- Im nächsten Jahre wird von dem unter dem Protektorat...

- Der auf 37 Jahre zurückblickende Männergesangsverein...
- Der auf 37 Jahre zurückblickende Männergesangsverein...

- Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands...
- Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands...

- Eine wirksame, wenn auch für Dresden nicht ganz neue...
- Eine wirksame, wenn auch für Dresden nicht ganz neue...

- Das Dientmädchen, das sich in selbstmörderischer...
- Das Dientmädchen, das sich in selbstmörderischer...

- Ein nichtswürdiger Streich wurde Ende voriger Woche...
- Ein nichtswürdiger Streich wurde Ende voriger Woche...

- Collehaube. Das Nationaltheater...
- Collehaube. Das Nationaltheater...

- Schönfeld. Auf die wiederholten Gesuche der hiesigen...
- Schönfeld. Auf die wiederholten Gesuche der hiesigen...

- Die Lokomotive des Nachmittags um 4 Uhr vom hiesigen...
- Die Lokomotive des Nachmittags um 4 Uhr vom hiesigen...

(12 Branchengruppen). Alle Geschäfte, deren Betrieb sich inner-
halb einer der vorgelegenen Branchengruppen bewegt, sollen
steuerfrei bleiben. Unterhält ein solches Geschäft aber Nischen in
Sachen, so soll der in diesem Gesetz Umfange vertheilt werden.

- Eine in Leipzig veranstaltete Verammlung der dem
Verbaude deutscher Gastwirthschaftsgehilfen angehörenden Kellner
nahm Stellung zu dem vom Polizeicomte erlassenen Regulativ
über die Polizeistunde in den Schankwirthschaften.

- Leipzig 11. Nov. In der Nähe des Napoleonsteins
wurde gestern von einem Unbekannten an einem 12jährigen
Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen begangen.

- Grimma, 11. Nov. Durch Rollen geriet der hier
wohnende 62 Jahre alte Geschirrführer Röhde unter seinen Wagen
und wurde überfahren; hierdurch erlitt er schwere Verletzungen.

- Die vor Kurzem wieder eingeleiteten Verhandlungen wegen
Vereinigung der beiden Schmelzhütten Wittenstein
Callenberg zu einem Gemeinwesen sind nunmehr endgiltig ab-
gebrochen worden.

- Grimmitzsch, 10. Nov. Gestern Nachmittag war
der Schornsteinmaler Meier im Hofe des Fleischmachers Diebe
mit der Reparatur einer Esse beschäftigt.

- In Taubenheim (Spreewald) erhängte sich am
Donnerstag eine 17jährige uneheliche Weiberin.
- Oberverwaltungsgericht. Der erste Senat unter
dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Freiherrn v. Bennigsen

- Die Verhandlung richtete sich gleichfalls gegen den Landesarmenverband,
der die Pflanzkosten für den 14 Jahre alten Schulknaben Josef
Walt übernehmen soll.

- Die Verhandlung richtete sich gleichfalls gegen den Landesarmenverband,
der die Pflanzkosten für den 14 Jahre alten Schulknaben Josef
Walt übernehmen soll.

- Die Verhandlung richtete sich gleichfalls gegen den Landesarmenverband,
der die Pflanzkosten für den 14 Jahre alten Schulknaben Josef
Walt übernehmen soll.

- Die Verhandlung richtete sich gleichfalls gegen den Landesarmenverband,
der die Pflanzkosten für den 14 Jahre alten Schulknaben Josef
Walt übernehmen soll.

- Die Verhandlung richtete sich gleichfalls gegen den Landesarmenverband,
der die Pflanzkosten für den 14 Jahre alten Schulknaben Josef
Walt übernehmen soll.

- Die Verhandlung richtete sich gleichfalls gegen den Landesarmenverband,
der die Pflanzkosten für den 14 Jahre alten Schulknaben Josef
Walt übernehmen soll.

- Die Verhandlung richtete sich gleichfalls gegen den Landesarmenverband,
der die Pflanzkosten für den 14 Jahre alten Schulknaben Josef
Walt übernehmen soll.

- Die Verhandlung richtete sich gleichfalls gegen den Landesarmenverband,
der die Pflanzkosten für den 14 Jahre alten Schulknaben Josef
Walt übernehmen soll.

- Die Verhandlung richtete sich gleichfalls gegen den Landesarmenverband,
der die Pflanzkosten für den 14 Jahre alten Schulknaben Josef
Walt übernehmen soll.

eine größere Menge, steckte nach 4 Flaschen ein und legte sich trotz
des Regenwetters vor einem Hause der Altmarktstraße nieder, wo
er verhaftet wurde. Wegen Ruchlosigkeitsverbrechen wird er mit 6 Wo-

- Bei einer unter Leitung des Rittersgutsbesizers Ernst
Hermann Wagner aus Hamig am 29. Juli auf den Teichen des
Rittersgutes Frauenhain abgehaltenen Entenjagd waren auch
mehrere Schulknaben als Treiber beschäftigt.

- In der Nacht zum 11. d. Mis. brannte die Schererei
Wappenfabrik in Görlitz bei Göhlen nieder. Das Feuer
hatte rasche Abnahme; es sollen 70 000 Gr. Strich in der Fabrik
gelagert haben.

- Die vor Kurzem wieder eingeleiteten Verhandlungen wegen
Vereinigung der beiden Schmelzhütten Wittenstein
Callenberg zu einem Gemeinwesen sind nunmehr endgiltig ab-
gebrochen worden.

- Die Verhandlung richtete sich gleichfalls gegen den Landesarmenverband,
der die Pflanzkosten für den 14 Jahre alten Schulknaben Josef
Walt übernehmen soll.

- Die Verhandlung richtete sich gleichfalls gegen den Landesarmenverband,
der die Pflanzkosten für den 14 Jahre alten Schulknaben Josef
Walt übernehmen soll.

- Die Verhandlung richtete sich gleichfalls gegen den Landesarmenverband,
der die Pflanzkosten für den 14 Jahre alten Schulknaben Josef
Walt übernehmen soll.

- Die Verhandlung richtete sich gleichfalls gegen den Landesarmenverband,
der die Pflanzkosten für den 14 Jahre alten Schulknaben Josef
Walt übernehmen soll.

- Die Verhandlung richtete sich gleichfalls gegen den Landesarmenverband,
der die Pflanzkosten für den 14 Jahre alten Schulknaben Josef
Walt übernehmen soll.

- Die Verhandlung richtete sich gleichfalls gegen den Landesarmenverband,
der die Pflanzkosten für den 14 Jahre alten Schulknaben Josef
Walt übernehmen soll.

- Die Verhandlung richtete sich gleichfalls gegen den Landesarmenverband,
der die Pflanzkosten für den 14 Jahre alten Schulknaben Josef
Walt übernehmen soll.

- Die Verhandlung richtete sich gleichfalls gegen den Landesarmenverband,
der die Pflanzkosten für den 14 Jahre alten Schulknaben Josef
Walt übernehmen soll.

- Die Verhandlung richtete sich gleichfalls gegen den Landesarmenverband,
der die Pflanzkosten für den 14 Jahre alten Schulknaben Josef
Walt übernehmen soll.

- Die Verhandlung richtete sich gleichfalls gegen den Landesarmenverband,
der die Pflanzkosten für den 14 Jahre alten Schulknaben Josef
Walt übernehmen soll.

- Die Verhandlung richtete sich gleichfalls gegen den Landesarmenverband,
der die Pflanzkosten für den 14 Jahre alten Schulknaben Josef
Walt übernehmen soll.

- Die Verhandlung richtete sich gleichfalls gegen den Landesarmenverband,
der die Pflanzkosten für den 14 Jahre alten Schulknaben Josef
Walt übernehmen soll.

Heberficht über den Inrententhail.

Familiennachrichten	Seite 5, 6	Benfionen	17
Verordnungen	6	Gundstücke und Geschäfts-	
Unterrichts-Ankündigungen	6	An- u. Verläufe	6, 15, 21
Vermögensanzeigen	6, 7, 8	Verkäufte Bekanntmachungen	8
Angeborene Stellen	11	Vertheilungen	16
Stellen-Gesuche	14, 15	Commissarien der Kgl. Zähl.	
Geldverlehe	15, 21	Landeslotterie	4
Mietgesuche u. Angebote	15		

Im Uebrigen Anzeigen verschiedener Art.

ites.
Schäfte
rinner-
fee.
Wer
ch ver-
eldung
n noch
ie.
ht beim
Thiere
das
erkundig-
s Teint-
wie des
Gefühls
fälle zu
an der
Lefem
u. die
7, 1.
ung an
erlichen
ule
ng.
schner-
the
Stellung
ole zum
e.
Lebhen:
mit H.
r. 249.
ager und
s.
schneben

Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...

Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...

Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...

Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...

Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...

Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...

Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...

Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...

Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...

Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...

Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...

Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...
Sozialdemokratischer Arbeiterverein: Räumliches Ansehen der...

aus Österreich in geschlossener Haltung eingeladene ungarische...
aus Österreich in geschlossener Haltung eingeladene ungarische...
aus Österreich in geschlossener Haltung eingeladene ungarische...

aus Österreich in geschlossener Haltung eingeladene ungarische...
aus Österreich in geschlossener Haltung eingeladene ungarische...
aus Österreich in geschlossener Haltung eingeladene ungarische...

aus Österreich in geschlossener Haltung eingeladene ungarische...
aus Österreich in geschlossener Haltung eingeladene ungarische...
aus Österreich in geschlossener Haltung eingeladene ungarische...

aus Österreich in geschlossener Haltung eingeladene ungarische...
aus Österreich in geschlossener Haltung eingeladene ungarische...
aus Österreich in geschlossener Haltung eingeladene ungarische...

aus Österreich in geschlossener Haltung eingeladene ungarische...
aus Österreich in geschlossener Haltung eingeladene ungarische...
aus Österreich in geschlossener Haltung eingeladene ungarische...

aus Österreich in geschlossener Haltung eingeladene ungarische...
aus Österreich in geschlossener Haltung eingeladene ungarische...
aus Österreich in geschlossener Haltung eingeladene ungarische...

Vermischtes.
** Ein Leser der „N. Fr. Pr.“ theilt als bessere Erinnerung an die europäische Li-Dung-Li-Chang's folgende Geschichte mit, die auf den Erwerbssinn des chinesischen Staatsmannes ein charakteristisches Licht wirft: Er war ein großer Freund von Weisheiten, namentlich wenn sie ihm gekostet wurden; er sah dabei weniger auf die familiäre Ausübung als auf den Werth des Materials und wurde in dieser Hinsicht sehr verkannt; er verstand es auch vorzüglich, die Gattin über seine Wünsche zu informieren. Ich war zufällig gerade im Credit-Monats in Paris, als er erkrankte, um die interessanten Einrichtungen dieser großen Stadt zu besichtigen, und ich durfte, als Wandbegleiter, an dem Rundgang teilnehmen. Am längsten verweilte ich in den großartigen unterirdischen Kassenräumen und wurde nicht müde, sich Stöße von Wertpapieren zeigen zu lassen. Endlich kam man zu einer Kasse, die besonders vollgefüllt war, ich glaube, mit neu emittirten Obligationen der Stadt Paris. Man zeigte ihm Bündel mit Abchnitten zu 500, dann zu 1000 Francs. Auf seine Frage, ob es nicht noch größere Festschuldberechtigungen gebe, langte der Kassier ein Bündel mit solchen zu 5000 Francs herab. Der „große Chinese“ sog daraus zwei Stückchen hervor und betrachtete sie lange in der charakteristischen Art weithäufiger alter Herren über die Brille hinweg. Dann sagte er zu den ihn begleitenden Direktoren mit verbindlichem Lächeln: „Joli! Souvenir de Paris!“ und steckte die beiden Wertpapiere in die weite Tasche seiner goldgeputzten Jacke. Wie ich einige Tage später erfuhr, wurden die Obligationen dem Credit-Monats vom französischen Ministerium des Fiskus bezahlt; sie durften sich ohne Zweifel in nachfolgender Li-Dung-Li-Chang's vorfinden, wenn er sie nicht etwa selber „bei geliebten Auktionen“ verkauft hätte. — Das Li-Dung-Li-Chang's ist obdagelegt wurde, war in gewisser Beziehung zu verstehen, da er schon lange nur künstlich erhalten wurde. Morgens mußte er aus einem todähnlichen Schlaf durch Rütteln der Arme und Beine mit Alkohol getränktem Mandel und durch Elektricität wieder zum Leben erweckt, in seine Kleidung gefüllt und an den Arbeitstisch gebracht werden. Dann erst machte seine schlafende Thätigkeit: es sah aus, als ob er sich aus dem Schlaf und die ihm fehlenden Sekretäre Telegramme. Wenn er dann erschöpft war, lag er in starrer gebundenen und künstlich geschriebenen Büchern chinesischer Weisen und schrieb zur Erholung mit der Genauigkeit eines Mathematikers die Worte ab. Dann kam die Zeit des Gabelstüchens und der Kampf mit dem Arzt, denn der Chineser erkrankte sich eines guten Appetits, aber sein Verdauungsapparat funktionierte nicht mehr entsprechend. Wenn er sich mit dem gelben Nüchternen Stoff, der wie Raccaroni aussieht, begnügte, stellte ihm der Doktor immer noch weitere swanzig Jahre in Aussicht, aber ein Gerücht Schweinefleisch, das sein Freund ihm schickte, löste ihn, und gewöhnlich konnte er zu seinem eigenen Schaden der Verlockung nicht widerstehen. Nach einem kleinen Spaziergang, den er nur mit Hilfe von vier Dienern machen konnte, ließ er sich juridieren; er konnte Ruhe nicht vertragen, und sein Empfangszimmer lag deshalb auch zwischen dem Stallhof und dem kleinen Hof, wo seine Soldaten und Diener den ganzen Tag Lärm machten. Als er eins bemerkte, daß ein Besucher durch den Lärm vertrieben wurde, entschuldigte er sich und sagte: „Ich kann ohne diesen Lärm nicht leben. Es ist die Schwäche eines alten Mannes, darum entschuldigen Sie mich. Ich bin nicht mehr der Arbeiter von früher, und der Lärm hält meine Gedanken auf die Arbeit, die ich gerade mache, concentrirt. Wäre Alles ruhig, so würde mein Geist wandern und ich könnte...“
Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.
Nach 11jähriger Thätigkeit als Assistenz-Arzt der medicinischen Klinik und nach 2jähriger Thätigkeit als Assistenz-Arzt der Augen-Klinik der Königl. Universität Breslau habe ich mich in
Dresden-Neustadt, Hauptstraße 36, 2. Etage,
als
Special-Arzt für Augen-Krankheiten
niederzulassen. Sprechstunden 11-12 und 3-4 Uhr.
Dr. med. Waldemar Lothar Meyer,
Augen-Arzt.
Größtes Erstes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin
500 Zimmer von 3-25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.
Kufekes
BESTE NAHRUNG FÜR gesunde & darmkranken Kinder
Kindermehl.

Zafel-Geschirre.
Herrliche Neuheiten,
welche stets nachlieferbar!
Tafelgeschirre, Preiswerter Porzellan, mit Blumen und Gold prächtig bemalt, Kleiner Streifen, Weißemunter, Arabesken-Muster,
für 12 Personen von 44 Mk. an,
für 6 Personen von 20 Mk. an.
Tafelgeschirre mit Kobalt-Muster, Tafelgeschirre mit Porzellanmalerei, Tafelgeschirre mit Wappenstein, Monogrammen
prima Arbeiten, hervorragend, preiswerth!
Ernst Göcke, Hofscherant,
Wildrauerstrasse 18.
Dresdner Zahnärztliche Klinik.
Sprechz. 9-5. 9 Struvestr. 9. Sonnt. 10-12.
Schmerzlose Zahnoperationen in allgemeiner u. wirt. Betäubung. Unentgeltlich Tag von 9-10, 12-1, 5-6 kostenfreie Säfte! Künstliche Zähne (Kassen garant.) Plomben etc. Prof. Zahnärztliche beh. samerzlosen Zahnziehens 1.50 Mk. Dr. Heudrich.
Aparte Saison-Neuheiten in Paletot-, Anzug- und Hosenstoffen.
Größte Auswahl, beste Qualität, billigste Preise.
Otto Zschoche, Tuchhandlung,
Wallstraße 25, Gehaus Breitestraße.

Seite 11 "Dresdener Nachrichten" Seite 11
Dienstag, 12. November 1901 - Nr. 314

Wagen der Gemeinde Berlin 1900/01 von rund 588 Millionen auf rund 616 Millionen Mark, d. h. um 33 Millionen 162 500 Mark vermehrt. Da die Schulden der Stadt im gleichen Zeitraum sich von 290 Millionen auf 301 Millionen Mark erhöht haben, so hat das Verhältnis der Gemeinde im vorgenannten Geschäftsjahr sich von 208 Mill. Mark auf 314 Mill. Mark vermehrt. Der Grundbesitz der Stadt hatte einen Wert von 419 Mill. Mark. Die Verneuerung betrug 13 Mill. Mark. Der Wert der ausstehenden Kapitalien und Hypotheken umstieg auf 14 732 381 Mark. Die Natural-, Material-, Betriebsstände und Vorräte hatten einen Wert von 2 988 885 Mark. Andererseits hat die Obligationsschuld um 4 700 750 Mark und haben die Ausgaben um 74 Mill. Mark zugenommen. Die gesamten Obligationsschulden beliefen sich auf 271 916 700 Mark. Das Stiftungsergebnis der Stadt erhöhte sich von 30 1/2 auf 42 1/2 Mill. Mark, darunter befindet sich Grundbesitz im Werte von rund 10 Mill. Mark.

Die elektrischen Versuchsbügel auf der Berliner U-Bahn sind jetzt bereits auf einer Geschwindigkeit von 150 Kilometern in der Stunde übergegangen. Damit ist eine Höchstgeschwindigkeit erreicht, welche im gesamten Eisenbahnverkehr einzig dasteht. Interessant ist unter den verschiedenartigen Leistungen, welche bei diesem Versuchsbetriebe gemacht werden, die Feststellung, daß der Luftwiderstand bei der enormen Geschwindigkeit gar nicht so bedeutend ist, wie man anzunehmen geneigt ist; daß am Kopf des Motorspanners angedachte Meh-Anstrumente zeigte nur eine Stärke des Luftwiderstands von 134 Kilogramm pro Quadratmeter. Dieser Druck entspricht einem zwar starken Windzug, der dem Menschen aber nicht gerade unerträglich ist; im Innern des Wagens ist davon gar nichts zu spüren. Natürlich bieten diese Schnellfahrversuche auch reichlich Gelegenheit zu anderen wertvollen Feststellungen, insbesondere über die Leistungsfähigkeit der Elektromotoren bei Anwendung so hochspannter Ströme und die Wirtschaftlichkeit des elektrischen Schnellbetriebes überhaupt, die Abhängigkeit des Materials usw. Eine weitere Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit dürfte vorläufig nicht in Aussicht genommen werden können, da man sich damit immer mehr der Gefahrenzone nähern würde. Bei übertriebener Geschwindigkeit auf den nur für gewöhnliche Leistungen und Schnellzüge eingerichteten Eisenbahnen liegt nämlich die Gefahr einer Entgleisung der rasch schwebenden Räder nahe und die Folgen einer solchen müßten um so verhängnisvoller sein, je größer die Fahrgeschwindigkeit ist. Es erscheint natürlich nicht ausgeschlossen, daß die Technik auch hier durch geeignete Konstruktionen Nachschafft.

In den „Deutscherischen Blättern für Stenographie“ finden sich folgende, den Sitzungsberichten des Wiener Abgeordnetenhauses entnommene Stenoproben: „Der Herr Vorredner hat sogar in den harmlosen Tauschen, deren Nicht nach meinem Antrage gefördert werden soll, ein Haar gefunden.“ — Diese Worte, die zum großen Theile nur dem phantastischen Gehirne der Gegner entspringt, liegt ja überhaupt nur auf dem Papier.“ — „Wir schöpfen neue Hoffnung für die bedrängte Bevölkerung aus dem warmen Munde, mit dem der Minister über ihre Lage gesprochen hat.“ — „Die Riegel- und Waffenteine, die die Teilnehmer damals gegen die Feinde geschleudert haben, wollen die Herren heute uns in die Schuhe schieben.“ — „Es herrscht eine Arbeitslosigkeit auch auf den Abgeordnetenbanken, die sich scheuen, die sachliche Arbeit in die Hand zu nehmen.“

Wittig, Scheffelstr. 15, f. gebirne Strauß, 9-5, Ab. 7-8
 Schwarze, Kannestr. 43, heißt nur schnell Hauter Geschlechtsleiden, d. Folgen u. innere Krankheiten. Zahlreiche Dankf.
 Wer an Nieren oder Blase leidet, veräume nicht und trinke Reinhardtquelle, Hunderte Ärzte bezeugen sie zum eigenen Gebrauch. Mit Wein auch als dinstliches Wasser verwendbar. Man verlange auf Reichardtquelle, Direction der Reinhardtquelle, Station Wildbunau

Wittwe aus guter Familie, Anfangs 40er, ev. ver-mögend, wünscht sich mit still-liehem, alt. Herrn von ehrenhaft. Lebenswirdigen Charakter, besten Lebensstellung eine geschickte ist, dem aber ein glückliches und ge-müthliches Heim fehlt, zu

verheirathen.

Nicht anonyme Zuschriften unter L. Z. 5278 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Witt, geb. 1842, 42 Jahre alt, f. Anschlag an ebenf. Herrn, da hier gänzl. fremd, zwecks

Heirath.

Offerten unter K. M. 671 „Anvalidebau“ Dresden.

Heirath.

Landwirthschaftsdochter m. Vermögen wünscht Ehe mit Beamten oder Lehrer. Einführung sofort durch Frau Anna Elias, Johannesstr. 9, 1. Spruch, v. 11 Uhr an!

Heirath

Witt, geb. 1842, 42 Jahre alt, f. Anschlag an ebenf. Herrn, da hier gänzl. fremd, zwecks

Heirath.

Witt, geb. 1842, 42 Jahre alt, f. Anschlag an ebenf. Herrn, da hier gänzl. fremd, zwecks

Heirath.

Witt, geb. 1842, 42 Jahre alt, f. Anschlag an ebenf. Herrn, da hier gänzl. fremd, zwecks

Heirath.

Witt, geb. 1842, 42 Jahre alt, f. Anschlag an ebenf. Herrn, da hier gänzl. fremd, zwecks

Heirath.

Witt, geb. 1842, 42 Jahre alt, f. Anschlag an ebenf. Herrn, da hier gänzl. fremd, zwecks

Heirath.

Witt, geb. 1842, 42 Jahre alt, f. Anschlag an ebenf. Herrn, da hier gänzl. fremd, zwecks

Heirath.

Witt, geb. 1842, 42 Jahre alt, f. Anschlag an ebenf. Herrn, da hier gänzl. fremd, zwecks

Heirath.

Witt, geb. 1842, 42 Jahre alt, f. Anschlag an ebenf. Herrn, da hier gänzl. fremd, zwecks

Heirath.

Witt, geb. 1842, 42 Jahre alt, f. Anschlag an ebenf. Herrn, da hier gänzl. fremd, zwecks

Hervorragend billig!
 Porzellan-Beisteller, gebogene Form, Dkb. Nr. 240. 2.40.
 Porzellan-Suppensteller, „ „ „ 2.40.
 Porzellan-Eisenträger, „ „ „ 1.80.
 30 Ctm.
 Porzellan-Beisteller „ „ „ 1.20.
 15 Ctm.
 Porzellan-Kaffeebecher, hübsche Formen, „ „ 1.80.
 Ernst Gücke, Hoflieferant,
 Wilsdrufferstraße 18.

Bekanntmachung!
 12 große goldene Medaillen, Ehrenkreuze und Ehren diplome. Gegen Katarrhe, Influenza, Verschleimungen, Krankheiten des Magens, der Niere, Husten, Schlaflosigkeit hilft schnell und sicher: Sieber's berühmter Aepfelthee. Badete 50 Pf. und 1 M. Man achte auf den Namen Sieber. Engros: Mohren, Marien, Kronen-Apothete, Dresden, Hermannsplatz, Altmarkt. Erhältlich in hiesigen Apotheken und besseren Drogerien. Fabrik: Gustav H. Sieber (G. m. b. H.), Lillienstraße 72a. 8

Künstl. Zähne die besten - jeder Art. Kronen u. Brückenbau, ohne jede Gaumenplatte, fest, leicht, den natürlichen gleich. Aenderungen, Reparaturen sofort. Plombirungen etc. Garantie für nur solide, gutaussehende und brauchbare Ausführungen. Schonende, schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise und Berücksichtigung Nervenmittler.
 J. Frödrich,
 Zahnkünstler - Dentist, Waisenhausstraße 20.
 Bitte auf Namen und Nr. 20 zu achten.

Livrées.

Kutscher-Mäntel 36-80 M.
 Diener-Mäntel 35-68 M.
 Regen-Gummimäntel 24-45 M.
 Kutscher-Anzüge 38-70 M.
 Diener-Anzüge 24-51 M.
 Servir-Anzüge 40-70 M.
 Gala-Anzüge 45-80 M.
 Portier-Anzüge 40-70 M.
 Geschäfts-Anzüge 25-50 M.
 Nur eigene Anfertigung.
 Anerkannt gute Stoffe und Arbeit.
 Beste Kostwahl.
 Preise sehr billig.



Samter & Co.
 2 Frauenstraße 2.
 Illustriertes Katalog franco. Muster bereitwillig.

Closetpapier, 1a. Qualität, Rolle 25 Pf.
 Closetpapier-Halter
 Stück Mk. 0.50, 1.-, 2.-.
 Fettlichtes
 Butterbrot-Papier
 100 Bogen gebettet Mk. 0.25.
 Otto Steinemann,
 Wilsdrufferstraße 10. Gr. Brüdergasse 9.

Flanell-Blusen
 Blusen-Flanelle
 Letzte Neuheiten. Neueste Modelle.
 Größtes Lager am Platze.
 Flanellwaarenhaus
 W. METZLER, Altmarkt 8-9.

Zu vergeben ist die Lieferung von Materialien nachstehender Gruppen: 1. Blech- und Zinkblech, 2. Eisenblech, 3. Blechschleife, 4. rohe u. blaue Kuttern, blaue Schrauben, Schließen, 5. Metallflügelblätter, 6. weiche Holzbohlen, Bremsenflügel, 7. wolleweiche Vorhangstoffe, 8. Kinnholz, 9. Kinnholz, 10. Kinnholz, 11. Kinnholz, 12. Kinnholz, 13. Kinnholz, 14. Kinnholz, 15. Kinnholz, 16. Kinnholz, 17. Kinnholz, 18. Kinnholz, 19. Kinnholz, 20. Kinnholz, 21. Kinnholz, 22. Kinnholz, 23. Kinnholz, 24. Kinnholz, 25. Kinnholz, 26. Kinnholz, 27. Kinnholz, 28. Kinnholz, 29. Kinnholz, 30. Kinnholz, 31. Kinnholz, 32. Kinnholz, 33. Kinnholz, 34. Kinnholz, 35. Kinnholz, 36. Kinnholz, 37. Kinnholz, 38. Kinnholz, 39. Kinnholz, 40. Kinnholz, 41. Kinnholz, 42. Kinnholz, 43. Kinnholz, 44. Kinnholz, 45. Kinnholz, 46. Kinnholz, 47. Kinnholz, 48. Kinnholz, 49. Kinnholz, 50. Kinnholz, 51. Kinnholz, 52. Kinnholz, 53. Kinnholz, 54. Kinnholz, 55. Kinnholz, 56. Kinnholz, 57. Kinnholz, 58. Kinnholz, 59. Kinnholz, 60. Kinnholz, 61. Kinnholz, 62. Kinnholz, 63. Kinnholz, 64. Kinnholz, 65. Kinnholz, 66. Kinnholz, 67. Kinnholz, 68. Kinnholz, 69. Kinnholz, 70. Kinnholz, 71. Kinnholz, 72. Kinnholz, 73. Kinnholz, 74. Kinnholz, 75. Kinnholz, 76. Kinnholz, 77. Kinnholz, 78. Kinnholz, 79. Kinnholz, 80. Kinnholz, 81. Kinnholz, 82. Kinnholz, 83. Kinnholz, 84. Kinnholz, 85. Kinnholz, 86. Kinnholz, 87. Kinnholz, 88. Kinnholz, 89. Kinnholz, 90. Kinnholz, 91. Kinnholz, 92. Kinnholz, 93. Kinnholz, 94. Kinnholz, 95. Kinnholz, 96. Kinnholz, 97. Kinnholz, 98. Kinnholz, 99. Kinnholz, 100. Kinnholz, 101. Kinnholz, 102. Kinnholz, 103. Kinnholz, 104. Kinnholz, 105. Kinnholz, 106. Kinnholz, 107. Kinnholz, 108. Kinnholz, 109. Kinnholz, 110. Kinnholz, 111. Kinnholz, 112. Kinnholz, 113. Kinnholz, 114. Kinnholz, 115. Kinnholz, 116. Kinnholz, 117. Kinnholz, 118. Kinnholz, 119. Kinnholz, 120. Kinnholz, 121. Kinnholz, 122. Kinnholz, 123. Kinnholz, 124. Kinnholz, 125. Kinnholz, 126. Kinnholz, 127. Kinnholz, 128. Kinnholz, 129. Kinnholz, 130. Kinnholz, 131. Kinnholz, 132. Kinnholz, 133. Kinnholz, 134. Kinnholz, 135. Kinnholz, 136. Kinnholz, 137. Kinnholz, 138. Kinnholz, 139. Kinnholz, 140. Kinnholz, 141. Kinnholz, 142. Kinnholz, 143. Kinnholz, 144. Kinnholz, 145. Kinnholz, 146. Kinnholz, 147. Kinnholz, 148. Kinnholz, 149. Kinnholz, 150. Kinnholz, 151. Kinnholz, 152. Kinnholz, 153. Kinnholz, 154. Kinnholz, 155. Kinnholz, 156. Kinnholz, 157. Kinnholz, 158. Kinnholz, 159. Kinnholz, 160. Kinnholz, 161. Kinnholz, 162. Kinnholz, 163. Kinnholz, 164. Kinnholz, 165. Kinnholz, 166. Kinnholz, 167. Kinnholz, 168. Kinnholz, 169. Kinnholz, 170. Kinnholz, 171. Kinnholz, 172. Kinnholz, 173. Kinnholz, 174. Kinnholz, 175. Kinnholz, 176. Kinnholz, 177. Kinnholz, 178. Kinnholz, 179. Kinnholz, 180. Kinnholz, 181. Kinnholz, 182. Kinnholz, 183. Kinnholz, 184. Kinnholz, 185. Kinnholz, 186. Kinnholz, 187. Kinnholz, 188. Kinnholz, 189. Kinnholz, 190. Kinnholz, 191. Kinnholz, 192. Kinnholz, 193. Kinnholz, 194. Kinnholz, 195. Kinnholz, 196. Kinnholz, 197. Kinnholz, 198. Kinnholz, 199. Kinnholz, 200. Kinnholz, 201. Kinnholz, 202. Kinnholz, 203. Kinnholz, 204. Kinnholz, 205. Kinnholz, 206. Kinnholz, 207. Kinnholz, 208. Kinnholz, 209. Kinnholz, 210. Kinnholz, 211. Kinnholz, 212. Kinnholz, 213. Kinnholz, 214. Kinnholz, 215. Kinnholz, 216. Kinnholz, 217. Kinnholz, 218. Kinnholz, 219. Kinnholz, 220. Kinnholz, 221. Kinnholz, 222. Kinnholz, 223. Kinnholz, 224. Kinnholz, 225. Kinnholz, 226. Kinnholz, 227. Kinnholz, 228. Kinnholz, 229. Kinnholz, 230. Kinnholz, 231. Kinnholz, 232. Kinnholz, 233. Kinnholz, 234. Kinnholz, 235. Kinnholz, 236. Kinnholz, 237. Kinnholz, 238. Kinnholz, 239. Kinnholz, 240. Kinnholz, 241. Kinnholz, 242. Kinnholz, 243. Kinnholz, 244. Kinnholz, 245. Kinnholz, 246. Kinnholz, 247. Kinnholz, 248. Kinnholz, 249. Kinnholz, 250. Kinnholz, 251. Kinnholz, 252. Kinnholz, 253. Kinnholz, 254. Kinnholz, 255. Kinnholz, 256. Kinnholz, 257. Kinnholz, 258. Kinnholz, 259. Kinnholz, 260. Kinnholz, 261. Kinnholz, 262. Kinnholz, 263. Kinnholz, 264. Kinnholz, 265. Kinnholz, 266. Kinnholz, 267. Kinnholz, 268. Kinnholz, 269. Kinnholz, 270. Kinnholz, 271. Kinnholz, 272. Kinnholz, 273. Kinnholz, 274. Kinnholz, 275. Kinnholz, 276. Kinnholz, 277. Kinnholz, 278. Kinnholz, 279. Kinnholz, 280. Kinnholz, 281. Kinnholz, 282. Kinnholz, 283. Kinnholz, 284. Kinnholz, 285. Kinnholz, 286. Kinnholz, 287. Kinnholz, 288. Kinnholz, 289. Kinnholz, 290. Kinnholz, 291. Kinnholz, 292. Kinnholz, 293. Kinnholz, 294. Kinnholz, 295. Kinnholz, 296. Kinnholz, 297. Kinnholz, 298. Kinnholz, 299. Kinnholz, 300. Kinnholz, 301. Kinnholz, 302. Kinnholz, 303. Kinnholz, 304. Kinnholz, 305. Kinnholz, 306. Kinnholz, 307. Kinnholz, 308. Kinnholz, 309. Kinnholz, 310. Kinnholz, 311. Kinnholz, 312. Kinnholz, 313. Kinnholz, 314. Kinnholz, 315. Kinnholz, 316. Kinnholz, 317. Kinnholz, 318. Kinnholz, 319. Kinnholz, 320. Kinnholz, 321. Kinnholz, 322. Kinnholz, 323. Kinnholz, 324. Kinnholz, 325. Kinnholz, 326. Kinnholz, 327. Kinnholz, 328. Kinnholz, 329. Kinnholz, 330. Kinnholz, 331. Kinnholz, 332. Kinnholz, 333. Kinnholz, 334. Kinnholz, 335. Kinnholz, 336. Kinnholz, 337. Kinnholz, 338. Kinnholz, 339. Kinnholz, 340. Kinnholz, 341. Kinnholz, 342. Kinnholz, 343. Kinnholz, 344. Kinnholz, 345. Kinnholz, 346. Kinnholz, 347. Kinnholz, 348. Kinnholz, 349. Kinnholz, 350. Kinnholz, 351. Kinnholz, 352. Kinnholz, 353. Kinnholz, 354. Kinnholz, 355. Kinnholz, 356. Kinnholz, 357. Kinnholz, 358. Kinnholz, 359. Kinnholz, 360. Kinnholz, 361. Kinnholz, 362. Kinnholz, 363. Kinnholz, 364. Kinnholz, 365. Kinnholz, 366. Kinnholz, 367. Kinnholz, 368. Kinnholz, 369. Kinnholz, 370. Kinnholz, 371. Kinnholz, 372. Kinnholz, 373. Kinnholz, 374. Kinnholz, 375. Kinnholz, 376. Kinnholz, 377. Kinnholz, 378. Kinnholz, 379. Kinnholz, 380. Kinnholz, 381. Kinnholz, 382. Kinnholz, 383. Kinnholz, 384. Kinnholz, 385. Kinnholz, 386. Kinnholz, 387. Kinnholz, 388. Kinnholz, 389. Kinnholz, 390. Kinnholz, 391. Kinnholz, 392. Kinnholz, 393. Kinnholz, 394. Kinnholz, 395. Kinnholz, 396. Kinnholz, 397. Kinnholz, 398. Kinnholz, 399. Kinnholz, 400. Kinnholz, 401. Kinnholz, 402. Kinnholz, 403. Kinnholz, 404. Kinnholz, 405. Kinnholz, 406. Kinnholz, 407. Kinnholz, 408. Kinnholz, 409. Kinnholz, 410. Kinnholz, 411. Kinnholz, 412. Kinnholz, 413. Kinnholz, 414. Kinnholz, 415. Kinnholz, 416. Kinnholz, 417. Kinnholz, 418. Kinnholz, 419. Kinnholz, 420. Kinnholz, 421. Kinnholz, 422. Kinnholz, 423. Kinnholz, 424. Kinnholz, 425. Kinnholz, 426. Kinnholz, 427. Kinnholz, 428. Kinnholz, 429. Kinnholz, 430. Kinnholz, 431. Kinnholz, 432. Kinnholz, 433. Kinnholz, 434. Kinnholz, 435. Kinnholz, 436. Kinnholz, 437. Kinnholz, 438. Kinnholz, 439. Kinnholz, 440. Kinnholz, 441. Kinnholz, 442. Kinnholz, 443. Kinnholz, 444. Kinnholz, 445. Kinnholz, 446. Kinnholz, 447. Kinnholz, 448. Kinnholz, 449. Kinnholz, 450. Kinnholz, 451. Kinnholz, 452. Kinnholz, 453. Kinnholz, 454. Kinnholz, 455. Kinnholz, 456. Kinnholz, 457. Kinnholz, 458. Kinnholz, 459. Kinnholz, 460. Kinnholz, 461. Kinnholz, 462. Kinnholz, 463. Kinnholz, 464. Kinnholz, 465. Kinnholz, 466. Kinnholz, 467. Kinnholz, 468. Kinnholz, 469. Kinnholz, 470. Kinnholz, 471. Kinnholz, 472. Kinnholz, 473. Kinnholz, 474. Kinnholz, 475. Kinnholz, 476. Kinnholz, 477. Kinnholz, 478. Kinnholz, 479. Kinnholz, 480. Kinnholz, 481. Kinnholz, 482. Kinnholz, 483. Kinnholz, 484. Kinnholz, 485. Kinnholz, 486. Kinnholz, 487. Kinnholz, 488. Kinnholz, 489. Kinnholz, 490. Kinnholz, 491. Kinnholz, 492. Kinnholz, 493. Kinnholz, 494. Kinnholz, 495. Kinnholz, 496. Kinnholz, 497. Kinnholz, 498. Kinnholz, 499. Kinnholz, 500. Kinnholz, 501. Kinnholz, 502. Kinnholz, 503. Kinnholz, 504. Kinnholz, 505. Kinnholz, 506. Kinnholz, 507. Kinnholz, 508. Kinnholz, 509. Kinnholz, 510. Kinnholz, 511. Kinnholz, 512. Kinnholz, 513. Kinnholz, 514. Kinnholz, 515. Kinnholz, 516. Kinnholz, 517. Kinnholz, 518. Kinnholz, 519. Kinnholz, 520. Kinnholz, 521. Kinnholz, 522. Kinnholz, 523. Kinnholz, 524. Kinnholz, 525. Kinnholz, 526. Kinnholz, 527. Kinnholz, 528. Kinnholz, 529. Kinnholz, 530. Kinnholz, 531. Kinnholz, 532. Kinnholz, 533. Kinnholz, 534. Kinnholz, 535. Kinnholz, 536. Kinnholz, 537. Kinnholz, 538. Kinnholz, 539. Kinnholz, 540. Kinnholz, 541. Kinnholz, 542. Kinnholz, 543. Kinnholz, 544. Kinnholz, 545. Kinnholz, 546. Kinnholz, 547. Kinnholz, 548. Kinnholz, 549. Kinnholz, 550. Kinnholz, 551. Kinnholz, 552. Kinnholz, 553. Kinnholz, 554. Kinnholz, 555. Kinnholz, 556. Kinnholz, 557. Kinnholz, 558. Kinnholz, 559. Kinnholz, 560. Kinnholz, 561. Kinnholz, 562. Kinnholz, 563. Kinnholz, 564. Kinnholz, 565. Kinnholz, 566. Kinnholz, 567. Kinnholz, 568. Kinnholz, 569. Kinnholz, 570. Kinnholz, 571. Kinnholz, 572. Kinnholz, 573. Kinnholz, 574. Kinnholz, 575. Kinnholz, 576. Kinnholz, 577. Kinnholz, 578. Kinnholz, 579. Kinnholz, 580. Kinnholz, 581. Kinnholz, 582. Kinnholz, 583. Kinnholz, 584. Kinnholz, 585. Kinnholz, 586. Kinnholz, 587. Kinnholz, 588. Kinnholz, 589. Kinnholz, 590. Kinnholz, 591. Kinnholz, 592. Kinnholz, 593. Kinnholz, 594. Kinnholz, 595. Kinnholz, 596. Kinnholz, 597. Kinnholz, 598. Kinnholz, 599. Kinnholz, 600. Kinnholz, 601. Kinnholz, 602. Kinnholz, 603. Kinnholz, 604. Kinnholz, 605. Kinnholz, 606. Kinnholz, 607. Kinnholz, 608. Kinnholz, 609. Kinnholz, 610. Kinnholz, 611. Kinnholz, 612. Kinnholz, 613. Kinnholz, 614. Kinnholz, 615. Kinnholz, 616. Kinnholz, 617. Kinnholz, 618. Kinnholz, 619. Kinnholz, 620. Kinnholz, 621. Kinnholz, 622. Kinnholz, 623. Kinnholz, 624. Kinnholz, 625. Kinnholz, 626. Kinnholz, 627. Kinnholz, 628. Kinnholz, 629. Kinnholz, 630. Kinnholz, 631. Kinnholz, 632. Kinnholz, 633. Kinnholz, 634. Kinnholz, 635. Kinnholz, 636. Kinnholz, 637. Kinnholz, 638. Kinnholz, 639. Kinnholz, 640. Kinnholz, 641. Kinnholz, 642. Kinnholz, 643. Kinnholz, 644. Kinnholz, 645. Kinnholz, 646. Kinnholz, 647. Kinnholz, 648. Kinnholz, 649. Kinnholz, 650. Kinnholz, 651. Kinnholz, 652. Kinnholz, 653. Kinnholz, 654. Kinnholz, 655. Kinnholz, 656. Kinnholz, 657. Kinnholz, 658. Kinnholz, 659. Kinnholz, 660. Kinnholz, 661. Kinnholz, 662. Kinnholz, 663. Kinnholz, 664. Kinnholz, 665. Kinnholz, 666. Kinnholz, 667. Kinnholz, 668. Kinnholz, 669. Kinnholz, 670. Kinnholz, 671. Kinnholz, 672. Kinnholz, 673. Kinnholz, 674. Kinnholz, 675. Kinnholz, 676. Kinnholz, 677. Kinnholz, 678. Kinnholz, 679. Kinnholz, 680. Kinnholz, 681. Kinnholz, 682. Kinnholz, 683. Kinnholz, 684. Kinnholz, 685. Kinnholz, 686. Kinnholz, 687. Kinnholz, 688. Kinnholz, 689. Kinnholz, 690. Kinnholz, 691. Kinnholz, 692. Kinnholz, 693. Kinnholz, 694. Kinnholz, 695. Kinnholz, 696. Kinnholz, 697. Kinnholz, 698. Kinnholz, 699. Kinnholz, 700. Kinnholz, 701. Kinnholz, 702. Kinnholz, 703. Kinnholz, 704. Kinnholz, 705. Kinnholz, 706. Kinnholz, 707. Kinnholz, 708. Kinnholz, 709. Kinnholz, 710. Kinnholz, 711. Kinnholz, 712. Kinnholz, 713. Kinnholz, 714. Kinnholz, 715. Kinnholz, 716. Kinnholz, 717. Kinnholz, 718. Kinnholz, 719. Kinnholz, 720. Kinnholz, 721. Kinnholz, 722. Kinnholz, 723. Kinnholz, 724. Kinnholz, 725. Kinnholz, 726. Kinnholz, 727. Kinnholz, 728. Kinnholz, 729. Kinnholz, 730. Kinnholz, 731. Kinnholz, 732. Kinnholz, 733. Kinnholz, 734. Kinnholz, 735. Kinnholz, 736. Kinnholz, 737. Kinnholz, 738. Kinnholz, 739. Kinnholz, 740. Kinnholz, 741. Kinnholz, 742. Kinnholz, 743. Kinnholz, 744. Kinnholz, 745. Kinnholz, 746. Kinnholz, 747. Kinnholz, 748. Kinnholz, 749. Kinnholz, 750. Kinnholz, 751. Kinnholz, 752. Kinnholz, 753. Kinnholz, 754. Kinnholz, 755. Kinnholz, 756. Kinnholz, 757. Kinnholz, 758. Kinnholz, 759. Kinnholz, 760. Kinnholz, 761. Kinnholz, 762. Kinnholz, 763. Kinnholz, 764. Kinnholz, 765. Kinnholz, 766. Kinnholz, 767. Kinnholz, 768. Kinnholz, 769. Kinnholz, 770. Kinnholz, 771. Kinnholz, 772. Kinnholz, 773. Kinnholz, 774. Kinnholz, 775. Kinnholz, 776. Kinnholz, 777. Kinnholz, 778. Kinnholz, 779. Kinnholz, 780. Kinnholz, 781. Kinnholz, 782. Kinnholz, 783. Kinnholz, 784. Kinnholz, 785. Kinnholz, 786. Kinnholz, 787. Kinnholz, 788. Kinnholz, 789. Kinnholz, 790. Kinnholz, 791. Kinnholz, 792. Kinnholz, 793. Kinnholz, 794. Kinnholz, 795. Kinnholz, 796. Kinnholz, 797. Kinnholz, 798. Kinnholz, 799. Kinnholz, 800. Kinnholz, 801. Kinnholz, 802. Kinnholz, 803. Kinnholz, 804. Kinnholz, 805. Kinnholz, 806. Kinnholz, 807. Kinnholz, 808. Kinnholz, 809. Kinnholz, 810. Kinnholz, 811. Kinnholz, 812. Kinnholz, 813. Kinnholz, 814. Kinnholz, 815. Kinnholz, 816. Kinnholz, 817. Kinnholz, 818. Kinnholz, 819. Kinnholz, 820. Kinnholz, 821. Kinnholz, 822. Kinnholz, 823. Kinnholz, 824. Kinnholz, 825. Kinnholz, 826. Kinnholz, 827. Kinnholz, 828. Kinnholz, 829. Kinnholz, 830. Kinnholz, 831. Kinnholz, 832. Kinnholz, 833. Kinnholz, 834. Kinnholz, 835. Kinnholz, 836. Kinnholz, 837. Kinnholz, 838. Kinnholz, 839. Kinnholz, 840. Kinnholz, 841. Kinnholz, 842. Kinnholz, 843. Kinnholz, 844. Kinnholz, 845. Kinnholz, 846. Kinnholz, 847. Kinnholz, 848. Kinnholz, 849. Kinnholz, 850. Kinnholz, 851. Kinnholz, 852. Kinnholz, 853. Kinnholz, 854. Kinnholz, 855. Kinnholz, 856. Kinnholz, 857. Kinnholz, 858. Kinnholz, 859. Kinnholz, 860. Kinnholz, 861. Kinnholz, 862. Kinnholz, 863. Kinnholz, 864. Kinnholz, 865. Kinnholz, 866. Kinnholz, 867. Kinnholz, 868. Kinnholz, 869. Kinnholz, 870. Kinnholz, 871. Kinnholz, 872. Kinnholz, 873. Kinnholz, 874. Kinnholz, 875. Kinnholz, 876. Kinnholz, 877. Kinnholz, 878. Kinnholz, 879. Kinnholz, 880. Kinnholz, 881. Kinnholz, 882. Kinnholz, 883. Kinnholz, 884. Kinnholz, 885. Kinnholz, 886. Kinnholz, 887. Kinnholz, 888. Kinnholz, 889. Kinnholz, 890. Kinnholz, 891. Kinnholz, 892. Kinnholz, 893. Kinnholz, 894. Kinnholz, 895. Kinnholz, 896. Kinnholz, 897. Kinnholz, 898. Kinnholz, 899. Kinnholz, 900. Kinnholz, 901. Kinnholz, 902. Kinnholz, 903. Kinnholz, 904. Kinnholz, 905. Kinnholz, 906. Kinnholz, 907. Kinnholz, 908. Kinnholz, 909. Kinnholz, 910. Kinnholz, 911. Kinnholz, 912. Kinnholz, 913. Kinnholz, 914. Kinnholz, 915. Kinnholz, 916. Kinnholz, 917. Kinnholz, 918. Kinnholz, 919. Kinnholz, 920. Kinnholz, 921. Kinnholz, 922. Kinnholz, 923. Kinnholz, 924. Kinnholz, 925. Kinnholz, 926. Kinnholz, 927. Kinnholz, 928. Kinnholz, 929. Kinnholz, 930. Kinnholz, 931. Kinnholz, 932. Kinnholz, 933. Kinnholz, 934. Kinnholz, 935. Kinnholz, 936. Kinnholz, 937. Kinnholz, 938. Kinnholz, 939. Kinnholz, 940. Kinnholz, 941. Kinnholz, 942. Kinnholz, 943. Kinnholz, 944. Kinnholz, 945. Kinnholz, 946. Kinnholz, 947. Kinnholz, 948. Kinnholz, 949. Kinnholz, 950. Kinnholz, 951. Kinnholz, 95

Stellen-Gesuche.

Ob. W. H. ... sucht u. ...

Sucht Stellung ...

Perfekte Schne'darin ...

Junger, intelligenter Mann ...

Wirthschafterinnen ...

Die besten Dienstmädchen ...

Junger Mann, ...

Sucht Stellung ...

Absolvent einer Realschule ...

Zimmerpolier, ...

Eine Dame ...

Wirthschafterin, ...

Bäcker, ...

Wirtschafts-Frl., ...

Für Restaurant! ...

Billiche Arbeitskraft-Offerte ...

Commis ...

Grösste Leute-Auswahl! ...

Nette Kellnerinnen ...

Für Engros- oder Fabrikgeschäfte ...

Reisender Correspondent ...

Tabak u. Cigarren

Älterer u. erfahrener Kaufmann ...

Kellnerinnen ...

Buchhalter, ...

Geldverkehr, ...

Acceptanzhilfe ...

11-12,000 Mk. 2. Hypothek ...

5-6000 Mark ...

19,300 M. ...

Suche 150 Mk. ...

2-3000 Mk. ...

175,000 Mark bis 200,000 Mark ...

30,000 Mark ...

35,000 Mark ...

3000 Mark ...

Kaufmann ...

Nette Kellnerinnen ...

10,000 M. ...

Gegen hohe Verzinsung 4000 Mark ...

Wechsel-Darlehen

von 50-60 Mille unter allen ...

Unbedingt sichere Geld-Anlage!

Mieth-Angebote ...

Schweizer-Viertel, ...

Parterre oder II. Etage, ...

Königsbrückerstr. 48 ...

Werkstatt-Räume ...

Hochparterre, ...

Wohnungsuchende ...

Wohnungs-Anzeiger des Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins ...

Töchter-Pensionat ...

Grundstücks-An- und Verkäufe ...

Landgasthof ...

Gasthofs-Vertausch ...

Gut ...

Gasthofs-Verkauf ...

Mieth-Gesuche ...

1 möbl. Zimmer, ...

Gesucht Wohnung u. Hof ...

Möbl. Zimmer ...

Gesucht Wohnung u. Hof ...

Gasthofs-Verkauf.

Stadthausbatter bei ...

Weißer Hirschk-Oberloshaus ...

Zinshaus ...

Hausgrundstück mit Geschäfts-Verkauf ...

Ritterguts-Brauerei ...

Restaurant- und Hotelgrundstück ...

Grundstücks-An- und Verkäufe ...

Landgasthof ...

Gasthofs-Vertausch ...

Gut ...

Gasthofs-Verkauf ...

Mieth-Gesuche ...

1 möbl. Zimmer, ...

Gesucht Wohnung u. Hof ...

Möbl. Zimmer ...

Gesucht Wohnung u. Hof ...

Mieth-Gesuche ...

1 möbl. Zimmer, ...

Gesucht Wohnung u. Hof ...

Möbl. Zimmer ...

Gesucht Wohnung u. Hof ...

Mieth-Gesuche ...

1 möbl. Zimmer, ...

Gesucht Wohnung u. Hof ...

Möbl. Zimmer ...

Gesucht Wohnung u. Hof ...

Mieth-Gesuche ...

1 möbl. Zimmer, ...

Gesucht Wohnung u. Hof ...

Piano,
 tonisch, für 240 RT. zu bestm.
 Gebilchstraße 4. I., bei Leuterich.
 Einem Nachlass in Dresden.
 Altstadt zu best. 3 Klavier-
 schränke, 3 kompl. Betten, Tisch-
 stühle, Sophas, Küchenmöbel etc.
 Käufer zu geb. Abt. u. H. S.
 33 postl. Chemnitz einjut.

Loose
 140. S. Landes-
 Gschl. Lotterie.
 Ziehung 5. Klasse
 bis 25. November cr.
 1/1 1/2 1/3 1/4
 200.000 — 125.000 — 50.000 — 25.000
 empfiehlt
C. G. Heinrich,
 Dresden-St.,
 Grunaerstraße 1b.

Zur
Herbstpflanzung
 empfiehlt



Obst-Hochstämme,
 Formobstbäume,
 Zier- und Alleebäume,
 Ziergehölze,
 Beerenobst etc.
 Die Beschaffung meiner Baum-
 schulen ist Jedermann auch ohne
 Einkauf gern gestattet.

Loose
 K.S. Landes-Lotterie
 Theodor Timaeus
 Dresden-A.
 Annenstraße 28 I.

Arenzi. Piano
 billig zu verkaufen.
 O. Ulrich, Bismarckstr. 26. I.

Piano,
 kreuzsait., berühmter Fabr.,
 prachtvoller, edler Tonfall,
 sofort ganz ausverkauft billig
 zu verkaufen
 Grunaerstraße 10. I.

Feld-Tauben,
 Paar 75 RT.
 sind zu verkaufen Rittergut
 Oberitzna, Post Reibitz.
 Zwei bildschöne,
 silbergraue

Ulmer Doggen
 sind preiswerth zu verkaufen.
 Rittergut Ottendorf
 bei Reibitz in Sachsen.

Müller Herrath ist die beher-
 rath sucht, evtl. 600 reiche
 Part. a. Silber i. Kunst. Gend.
 Sie nur Abt. „Reform“ Berlin 14.

Pianos,
 Harmonium, auch gef. bill.
 Verkauf, Miethe, auch Theil-
 schätze, Johannesstr. 19.

H. Hesse,
 Scheffelstraße 12. I. u. II.,
 erstes u. größtes Spezialgeschäft
 für Blumenbinderei-Artikel,
 empfiehlt zum

Todtenfest:

Bindgarn,
Blumendraht,
Getrocknete Blumen
und Gräser,
Grabkränze,
Hexbeeren,
Kapblumen,
Kranzblumen,
Kranzlaub,
Kranzschleifen,
Palmenzweige,
Seidenpapier (100 Farben
 an Lager),
Wachsbäume,
Wachs.

Billigste Einkaufsquelle für
Wiederverkäufer.
Große- und Einzelverkauf.

Hygiene-Reform-

Dragnetzmatratze
 EINGETRAGENE
 SCHUTZMARKE

Diese Bettstelle ist das Vorzüglichste, was jetzt
 existirt. Wir empfehlen dazu
**Rosshaar-, Indiadaunen-,
 Faser-Matratzen und Kissen.**
**India-
 Faser-Company**
 Voigt & Burkert
 Dresden, Kaufhaus, Laden Nr. 8 und Nr. 9,
 Seestraße 21, parterre und 1. Etage.
 Eingang Laden 9, Friedrichs-Allee.

Heidelberg.
 Oeffentliche Immobilien-Versteigerung
 beh. Erbtheilung.
 Freitag den 15. November d. J., Vorm. 11 1/2 Uhr, kommen
 auf dem Gerichtshammer d. Notariat I zum Ausgebot:
 1. **Verschicktes Haus**, am Fuße des Schloßberges, mit
 Garten u. Terrasse am Stadte, auf den sog. „Wägen“, ca. 33 Ar
 groß. Taxe: 100.000 RT.
 2. **Haus mit Garten** (3-4 Baufläche) in der besten Lage,
 großen Anlage u. Hofstraße, ca. 19 Ar groß. Taxe: 100.000 RT.
 Näheres durch **Dr. Fr. Cuntz, Weicbaden.**

**Sunlight-
 Seife**
 beim Waschen mit bestem
 • Erfolg anzuwenden •
 in kaltem Wasser
 in warmem Wasser
 mit Kochen oder ohne Kochen
 überhaupt nach jeder Waschmethode
 auch zum Bade von Jung und Alt.

**Vorzügliichen
 Frühstückssthee**
 das Fund für **3 Mark** empfiehlt
J. Olivier, Kgl.licher
 Hotelier, Pragerstr. 5.

BARCHENT:
 Velours-Barchent,
 Sammet-Barchent,
 Bedruckter Barchent,
 Gewebter Barchent,
 Négligé-Barchent,
 Rock-Barchent,
 Hemden-Barchent,
 Futter-Barchent,
 Lawn tennis-Barchent.
Adolph Renner
 Altmarkt 12.

Neuherstellung
 aller Art Kunst- und Metallgegenstände, Vergolden, Verfilbern,
 Vernickeln u. s. w.
Neuaufbröncrung
 von Kronleuchtern, Gängelampen, Randleuchern u. s. w.
 Am See 33. **Willy Blume,** Bismarckstr., Am See 33.
 Ad. Vange's Nachf.

Rackow, Altmarkt 15.
 Schreiben, Buchführ., Brief-
 stül. Rechnen, Stenographie.
 Kurse für Herren u. Damen.
 Eintritt jederzeit.
 Maschinenschreib., perf. Aus-
 bild. 10 Wk. 10 wöchl. Nach-
 auskunft und Prospekt kostenlos.

Locarno. Hotel Locarno
 am Lago-Maggiore.
 Kopfstation der Gotthardbahn.
Direkte Wagenverbindungen.
 Das vollendetste Etablissement für den Winter-
 aufenthalt im prächtigsten Winterklima Europas.
 Von allen erst. Autostationen und Speise- u. Rgl. Bure.
 Web. Rath Prot. Dr. Martin prof. assist.
 Die vorzüglichste u. dabei allernehmste Winter-
 und Vorfrühlingsstation.
 Deutscher Arzt - Prospekt und Web. Rath Martin's
 Beschreibungen gratis durch **Hall, Weipser.**

FAY'S
 Vor Nachahmung hüten!
Wichtig ist es,
 dass man zur Hebung u. Beseitigung
 von Husten, Heiserkeit, Catarrhen
 des Halses, der Brust u. der Lungen
 sich sofort der weitherbekannt u.
 preisgekrönten **FAY'S**
**ächten Sodener
 Mineral-Pastillen**
 bedient. Selbst bei verschleppten
 Catarrhen sollte die Anwendung
 derselben nie verabsäumt werden.
 Der Erfolg ist sicher.
Preis 60 Pfg. per Schachtel.
 Zeugniss. Ihre Fay's ächten
 Sodener Mineral-Pastillen gebrauche
 ich mit bestem Erfolg; ihre Wirkung
 ist eine ebenso sichere als gründliche.
 Oberst a. D. M. in S.
 Vor Nachahmung hüten!
 Z. hab. 1. all. Ap. Drog. Min. Wass. Hf. g.

**Kaiser Friedrich
 Quelle**
 Natron-Lithion-Quelle
 I. Rangos.
 Mit natürl. Kohlensäure versättigt
 Vornehmstes Tafelwasser
 General-Vertrieb:
Robert Frenzel, 50 Gärtnerstrasse, Cotta-Dresden.

Möbel-Ausstattungs-Haus
„SAXONIA“
R. Berkowitz, Dresden,
 Grunaer Strasse Nr. 5,
 dicht am Bismarckischen Platz.
 Komplette
 Ausstattungen
 in jeder Preislage.
 Eigene
 Zeichen-Atelier
 für
 Möbel-Entwürfe.
 Eigenes Atelier
 für
**Innen-
 Dekorationen.**
 Eigene
 Tischler- und
 Tapezier-
 Werkstätten.
 Gegründet 1876. — Fernsprecher I, 338.
 Lieferung franco Haus bis 30 Kilometer im Umkreis Dresdens.

Vin blanc. White Star.
MOËT & CHANDON
 Brut Impérial.
 Crémant rosé
 Zu haben in allen Weinhandlungen

**Seidenhaus
 Nanitz,**
 Bragerstraße 11

Wie alljährlich nur einmal noch
 bedeutender Inventur, habe ich auch
 dieses Jahr einen großen Posten
 Seidenstoffe zum

Ausverkauf
 gestellt und offerire
 nachweisbar zur Hälfte
 des früheren Preises
 verschiedene Seidenstoffe für
 Kleider, Blusen und Beson.
 Verkauf nur gegen Baarzahlung

**Seidenhaus
 Nanitz,**
 Bragerstraße 11.

**J. Jarragona-
 Portwein**
 a. Holste Nr. 130
 empfiehlt als hervorragend
 schön und preiswerth
Moritz Gabriel,
 Dresden-A.,
 Zwingerstr. 5. Ecke Bismarckstr.
 Neumärker 1. 1150.

Alte Münzen,
 ganze Sammlungen davon, sowie
 Münzstücke fast stets zu höchsten
 Preisen, nicht a. Schmelzwerk,
 wie die Goldarbeiter. **C. G.
 Thome,** Dresden, Augustus-
 straße 4. Münzhandel, seit 1866.

Rasse-Hunde.
 Weimardiner, selten schöne,
 wack. Thier, w. Fudel, ihm.
 Fudel, Dalmatiner, Tausch. Dal-
 mainer, Weimardiner, Kattler u.
 zu verkaufen. **A. Hoppe,**
 Justiz u. Adv. d. H. H. H. H. H.
Pöbner, Thausendstr. 14.
 Markt d. St. Bahn.
 • Wichtige, Corbas, Bucherstr.
 • Schreibt. Nuhn, Bismarckstr.
 • Schenke, Tische, Spiegel, Verste
 billig zu verkaufen. Neumärker 12. 2.

2 neue, bessere Balletts
 billig zu verkaufen im Tuch-
 leger Villnigerstr. 25. 1.

Tuchreste
 (130—140 breit),
 prima Qualitäten, wenn zu best.
 Herren- und Knaben-Anzügen,
 Balletts, einzelnen Hosen, des
 Damen-Röcken, sehr preiswerth.
 Kleine Reste 1 u. 1 1/2 M. Tuch-
 leger Villnigerstr. 25. 1.

Wagenpferde.
 Ein Paar hochelegante,
 schwarze, Wallache, Hannover,
 mit Stein, Fährig, sind zu ver-
 kaufen Rittergut Grasdorf
 Taucha, Bez. Weizsä. Tel. 4001.
 Schöne, edle Tagshunde,
 6 Wochen alt, reizende Thiere,
 sind zu verkaufen in Weizen,
 Dampfabt. Nr. 11.

**Seere Vorweger
 Heringsköpfe**
 werden zu kaufen gesucht.
 Offert. an **Hansenstein &
 Vogler, H. G., Hamburg,**
 unter S. H. 984.

Liebe Mama!

Sollst Du mir eine wirkliche Weihnachtsfreude bereiten? So nimm Max Kirchel's (Ausstellung München 18, gegenüber den 3 Nöbeln) reizende Puppen und Puppenköpfe mit echten Haarfisuren von tadelloser Reinheit, 1000 Stück am Lager, an denen Kinder nach Herzenslust fröhnen können) in Augenschein. Du brauchst mir dann nicht eine solche oder läßt meiner Puppe vom daszugegebenen Haar eine solche Artur machen.

Puppen von 5 Mk. 50 Pf. bis 50 Mk.
Puppen-Garderobe, Hüte, Schuhe, Wäsche, Reparaturen aller Puppen.

Man achte genau auf Firma: Max Kirchel.



Bettsofas nach Systemen,
Bettstühle,
Betttische,
Schrankbetten,
Wandbetten,
Chaiselongue-Betten,
Polsterbetten,
Metallbetten, Matratzen
empfehlenswert in großer Auswahl
Rich. Manne,
Fabrik: Lobau
Verkaufstotal: Moritzstr. 16, post u. l. Gg.



Heinr. Meyer's in Christiania Medicinal-Leberthran

nach Prof. Dr. Husemann-Göttingen
von keiner anderen Leberthransorte übertroffen,
von Kindern gern genommen,
Fl. M. 3.30, 1.75, 1.— u. 50 Pf.

Meyer's Medicinal-Leberthran mit Eisen gegen Blutarmuth, Fl. M. 1.25.

Jodeisen-Leberthran mit 0,2 % Jodeisengehalt, ärztlich gegen Scrofulose, Drüsenleiden, englische Krankheit, Hautausschläge u. s. w. u. s. w. angewandt, Flasche M. 1.25 u. 75 Pf.

Leberthran-Milch, enthält 75 % Meyer'schen Leberthran. Specificum für schwache Kinder. Hoher Nährwerth, leichte Verdaulichkeit; ihres Wohlgeschmackes wegen anstandslos eingenommen. Flasche M. 1.—.

Prompter Versandt nach auswärts.

Königl. Hofapotheke, Dresden, am Georgenthor.

Alpen-Butter.

In der schönsten Gegend der bayerischen Alpen hat eine neu gegründete Genossenschafts-Dampfmolkerei am 15. October dieses Jahres den Betrieb eröffnet. Wie es gelungen, auf die ganze Production einen günstigen Abfluss zu machen und die Butter zu erzielen und auch ganz ohne Zug täglich frisch zu bereiten. Diese Butter zeichnet sich durch höchsten Geschmack, Aroma und einen ganz besonders hohen Fettgehalt aus, wie bezeugen nur durch das feinsten und kräftigsten Alpenbutter erreicht werden kann. Ich bringe trotz des gegenwärtig sehr hohen Butterpreises diese Butter wie folgt zum Verkauf:

in Stückchen:		ausgewogen:	
Alpenbutter, Stückchen in langer und runder Form, die Aufschrift „Alpenbutter La“ tragend	Stück 70 Pf.	Alpenbutter, gesalzen und ohne Salz (Theebutter)	Stück 140 Pf.
Hocheine Buttergutsbutter	88	Hocheine Buttergutsbutter	136
Feinste Weibsbutter	66	Feinste Weibsbutter	132
Feine Weibsbutter	64	Feine Weibsbutter	128
Keine Weibsbutter	61	Feine gute Weibsbutter	115
Wäre feine Weibsbutter	Stück 38 u. 53	Feine feine Weibsbutter	Stück 105 u. 100

Gutes Roggenbrot 1 Bfd. 1. Sorte 44 Pf., 2. Sorte 40 Pf., 3. Sorte 36 Pf., neues Sauerkraut Bfd. 5 Pf. Schweizer Käse (echt Emmentaler) Pfund 95 und 85 Pf., bei 5 Pfund billiger.

Robert Preiss, Wettinerstrasse 11, gegenüber dem Tivoli, Hauptstrasse 13.
NB. Verstehe noch besonders, daß ich ein weiteres Geschäft nicht befinde und bitte, genau auf meine Firma zu achten.



EBELING CROENER
Pragerstrasse 28.
Grösste Auswahl für Gas und elektrisch.
Kronleuchter, Tischlampen, Schaulenker, Beleuchtungen und dergl. Compl. Lichtanlagen.
Broncefiguren und andere Kunstgegenstände für Beleuchtung eingerichtet.

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.



Ein, zwei- u. dreitheilige
Eisenstühle, Gelblicher, Kupferstiche, farbige Graburen, Voklin-Bilder in moderner Rahmung, Leisten-Zwiesel, Etageren-Zwiesel, Wand-Zwiesel, 3 theilige Zwiesel.
Einrahmung von Bildern und Aufstellung aller Arten Spiegel, so lange der Vorrath an Leisten und Glas reicht, spottbillig!
Consolen, alle Arten Bilder-Rahmen, Venetianer Crystall-Zwiesel, deutsches u. italienisches Porzellan.

Alles zu und unter dem Kostenpreis!
Paul Kotte vorm. Mittentzwey
Pragerstrasse 28.

Damen-Garderobe
wird elegant und schnell angefertigt Boßringerstraße 4, barterz, rechts.

Gicht Urtheil über Antiarthrin

(Salicin u. Gichtstoffalkalium D. R. P. 1:1)
Der Baumeister R. Schäfer schreibt: Bodenheim bei Mainz, 10. September 1901: Meine Frau litt an Gelenkrheumatismus. Nachdem alle seit sieben Wochen angewandten Mittel unfruchtbar waren, verordnete sie Antiarthrin. Nach Gebrauch eines großen Kartens war meine Frau gesund und war so reich, daß ich Ihnen hiermit meinen Dank aussprechen muß. Schon am dritten Tage nach Gebrauch der Pulver waren die heftigsten Schmerzen verschwunden u. auch die geschwollenen Gelenke gingen an einwilligen und wieder beweglich zu werden.
Nur in Apotheken. So nicht, befragt sof. Zulassung die chem. Fabrik von Ludwig Söll & Co., München 51, von welcher gratis und franco eine 40 Seiten starke Brochure versandt wird, welche eingehenden Aufschluß über Alles giebt, was für Gicht- und Rheuma-Leidende von Interesse ist. (Vollständig genügt.)
Dr. Söll, Kronen-, Löwen-, Marien-, Wöhren- und Salomon'sche Apotheke.
Rheuma



Julius Beutler,
15 Wallstrasse 15.
Vollständiges Ofenlager.
Dauerbrand-Ofen, Regulir-Ofen,
Transport-Herde u. Kessel,
Kohlenkästen, Feuergeräte, Ofenvorsetzer, Ofenschirme,
Grosse Auswahl. Billige Preise.

Seite 18 „Dresdener Nachrichten“ Seite 18
Freitag, 12. November 1901 Nr. 314

König Siegfried
Johann-Straße 6. Schlesinger.
König Johann-Straße 6.

Ball- Roben, abgewischt, von ge-
richtem Weich-Tüll, mit u. ohne
Volants, das Reiche der Saison,
No. 12, 14, 16, 18-40 Mk.

Ball- Stoffe, duftige Seiden-
stoffe, Chiffons, Crêpe de
Chines, Seiden-Tülls, mit
u. ohne Zhan-Tropfen, Spitzen-
Stoffe in allen Farben und
Verzählagen.

Ball- Stoffe in dichten Geweben und
prächtigen Abend-Farben, ein-
farbige und faç. Japans,
Damassés, Brocatstoffe,
Braut-Seiden-Stoffe.

Ball- Stoffe in englischen und
elsäss. Neuheiten, weiss-
gestickte und damassirte
Mulls, entz. Organdys,
Woll-Mousseline.

Ball- Stoffe, Spezialitäten crême-
farbig, Neuheiten in prima
Wolle und mit Seiden-Erbsen,
auch für Braut-Kleider.

Ball- Kragen u. Kopf-Shawts,
Feder-Boas, Chiffon-
Rüschen in unübertroffener
Auswahl bis zu den kostbarsten
Stücken.

Ball- Unterröcke, mit und ohne
Schleier, mit Stickereien und
Valencienne - Spitzen garnirt,
in einfacher und hochleganter
Ausführung.

Ball- Artikel zum Garniren v. Kleidern,
Perl-Tülls, Spitzen,
Stückerlen, Pilsirte
Stoffe, Rock-Volants,
Bänder.

Ball- Herren - Artikel:
hochmoderne Oberhemden mit
den neuesten Einfügen, weiße
Westen, Kragen, Manchetten,
Cravatten, Kragen-Schoner.

Wilhelm Thierbach

Inhaber: Paul Zieger & Hugo Köhler.

König Johann-Strasse 4. Dresden Gr. Kirchgasse 1, pt. u. 1. Et.

Grosser Weihnachts - Ausverkauf

Vorzugs-Preise

Gewähre auf einen grossen Theil der **Kleider-Stoffe, Seiden- und Sammet-Waaren, Confectionen, Leinen- und Baumwollwaaren, Schürzen und Unterröcke**

Die in Folge des flotten Geschäfts zahlreich angesammelten

Reste

und **Roben** knappen Maasses, passend für **Kleider, Blousen, Böcke und Kinderkleider**, werden

enorm billig abgegeben.

Täglicher Eingang von Neuheiten!

Seite 20 „Dresdner Nachrichten“ Seite 20
Dienstag, 12. November 1901 Nr. 314

„Natura“ Neue naturgemässe Fussbekleidung für Kinder.



Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Füße der Kinder durch schlecht geformte Schuhe an ihrer natürlichen Form Einbuße leiden und oft ganz verdorben werden. Viele erst im späteren Alter auftretenden Fußleiden, wie: Hühneraugen, Einwachsen der Nägel, Beinhverkrüppelung, Anlage zu Plattfuß u. s. w., verdanken dem in der Jugend getragenen, schlecht geformten Schuhwerk ihren Ursprung.

Es kann deshalb den Eltern nicht angelegentlich genug empfohlen werden, auf eine dem natürlichen Bau des kindlichen Fußes angepasste Fußbekleidung für ihre Kinder zu achten.

Der „Natura“-Kinderstiefel verhindert, daß die Beine gegen einander gedrückt werden, sondern gewährt denselben genügend Platz, sich in natürlicher Weise zu entwickeln.

Der „Natura“-Kinderstiefel verdrängt namentlich nicht die große Sehne aus der normalen Längsachse der Fußsohlen.

Der „Natura“-Kinderstiefel ermöglicht eine richtige Vertheilung des Körpergewichtes auf das Fußgewölbe.

Der „Natura“-Kinderstiefel gestattet alle beim Gehen entstehenden Formveränderungen des Fußes.

Der „Natura“-Kinderstiefel erfüllt also bei äußerlich eleganter Form alle hygienischen Wünsche bezüglich des Wachstums und der Entwicklung eines normalen Fußes.

Der „Natura“-Kinderstiefel ist in allen Größen und Weiten zum Schnüren und Knöpfen vorrätig bei

F. & A. Hammer, Prager Strasse 24.

OTTO

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufsstelle
u. Techn. Bureau
Grösste und älteste Motoren-Fabrik.

OTTO

Original-„Otto“-Motoren

für Leuchtgas, Generatorgas, Sauggas, Oelgas, Benzin, Benzol, Petroleum, Spiritus, Acetylen, Motorboote, Lokomotiven, Lokomobilen.

Chemnitz, Theaterstr. 12.
Teleph. 1183. — Telegr.-Adr.: Ottomotor, Chemnitz.

Pflanzen-Versteigerung.

In Coswig l. Sa. sollen versteigert werden
Mittwoch den 13. November 1901 Vorm. 9 Uhr
1300 Stück Orchideen, Odontoglossum, Rossi Majus, mehrlährige kultivierte Bracthoare, und **1 grosser eiserner Geldschrank.**
Bieterversammlung im Gasthofs.
Der Gerichtsvollzieher des Nat. Amtsgerichts Weissen.

Wagen.

Gehr. Landauer, gut erhalten, besagl. vierf. Landauer zu verf. Oberseegeisse S. W. Werner.

Thüren, Fenster, eiserne Ofen, gebraucht am billigsten kleine Plautenschaffe 33 bei W. Hanel.

5. Kl. 140. Lotterie,

Ziehung bis 25. Nov.

Loose

in 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 empfiehlt
Max Kothe,
Dresden, An der Frauenkirche 17.

Pianos,

neu u. gebielt, in allen Preislagen, nur solid. Fabrik, unter Garantie, gebielt. Pianinos von 250 Mk. an. Vorsgl. Pianinos bill. zu vermieten.
G. Hoffmann, Amalienstr. 15. v.

Oldenburger Geld-Lotterie.

Ziehungen 15. u. 18. Novbr. 1901.
18. u. 19. Novbr. 1901.

Wochsbetrag im günstigst. Falle: **75000**

1 Franz	50 000	50 000
1 Gew.	25 000	25 000
1 „	10 000	10 000
1 „	5 000	5 000
1 „	3 000	3 000
1 „	1 000	2 000
2 „	500	1 500
3 „	300	1 200
4 „	200	600
3 „	100	1 000
20 „	50	1 000
40 „	30	1 200
198 „	20	3 960
792 „	10	7 920
7924 „	5	39 620
9000 „	1/1000	153 000

Losse à 3 Mark. Porto und Liste 20 Pfg. extra, einschließlich und versendet nach jeder Nachnahme.
Carl Heintze
in Gotha.

Kerzen.

Packung 500 Gr. zu 6 oder 8 Stück in

Tafel-, Kronleuchter-, Wagenkerzen.

Stearinkerzen, garantiert rein, frei von jeder Beimischung (Fabrikat Motard) . . . **Packet Mk. 0,52.**

Extra-Primakerzen, chemisch rein Stearin (bestes Motard-Fabrikat) . . . **Packet Mk. 0,70.**

Decorationskerzen, farbig, mit Goldverzierungen . . . **Stück Mk. 0,10.**

Otto Steinemann, Dresden-Altst.
Wilsdrufferstrasse 10. Grosse Brüdergasse 9.

Lamas

Flanelle

für Hauskleider, Kinderkleider, Röcke, Morgenkleider, Negligés etc.

Special-Qualitäten für Futter - Zwecke.

Eiderdaunen- und Lammfell-Flanell

in vielen Farben und Mustern.

Halbwollene Rock- und Schürzenzeuge
als Wolldick, Waops etc.

Velours-Barchent,

Meter von 35 Bg. an bis 80 Bg.

Druck-Barchent,

Meter von 32 Bg. an bis 90 Bg.

Hemden-Barchent,

Meter von 24 Bg. an bis 90 Bg.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.

MATHEUS MÜLLER

Hollieferant **Eltville im Rheingau.**

Besonders empfohlen: **Marke Champagne**
In Deutschland auf Flaschen gefüllt.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Wunden und Beinschäden,

sowohl frische als alte, werden schnell u. gründlich geheilt durch **Stabarzt Dr. Niessen's Wundheilsalbe**. Dose 1 M. Weinverkauf und Versandt nach auswärts durch die Kgl. priv. **Salomonis-Apotheke**, Dresden, Neumarkt 8. — Benzofett, Benzobalsom, Nurebenextr. Vanolin, Sinfarbd. —

Heiraths-Gesuch.

Hochst ehrenvoller, gebildeter, ansehnl. Kaufmann, 32 J. alt, Inhaber eines alt. flott. Geschäftes in Dresden, mit eigenem Kapital v. 50.000 Mk. würde gern einer Dame guten, betriebl. Charakters und mit annehmlichem Vermögen die Hand zum ehelichen Bunde reichen. Sehr geehrte Damen, denen ein ruhiges, glückl. Eheleben erwünscht, wollen vertrauensvoll (nicht anonym) werthe Adressen, möglichst mit Photographie, unter **D. L. 266** an die Expedition dieses Blattes einreichen.

Ein Herr, 31 J. alt, mit Vermögen, wünscht, da es ihm an besserer Damenbekanntschaft fehlt, die Bekanntschaft einer Tame von 17—24 J. behufs weiterer **Verheirathung.**

Offerten unter **D. W. 26** an **Verh. Richter's Annoncen-Expedition**, Chemnitz, erbeten.

Klargespaltenes Holz, Raummeter 9 Mark, liefert bis in den Behälter f. Dresden und Borsitz **Emil Wachsmuth**, Rorinburg.

Höhneraugen,

harte Haut werden schnell und gründlich beiligt durch **Stabarzt Dr. Niessen's Kratzen-Pflaster**. Per Rolle 50 St. Alleinverkauf u. Versandt: **Salomonis-Apotheke**, Dresden-N., Neumarkt 8.

Neue u. gebrauchte

Pianos,

Flügel, Harmoniums.



Billigste Preise. Kauf Miethe Tausch auch

Theilzahlung.

Stolzenberg,

Johann-Georgen-Allee 13. p. Preisliste gratis.

ff. Preiselbeeren,

Heidelbeeren, ff. Wasmelbeeren, Compots, Zerkornen, ff. Fruchtstücke, Hollunderloft zu Suppen, Bachholderloft, Alles zum Auswiegeln, empf. **Carl Werner**, Rdt., Fruchtlieb., Reithahnstr. 9.

Patente seit 1877 **Otto Wolff**, Patent-Anwalt, DRESDEN, Viktoriastrasse 1. (Ecke Westendstrasse). Marken & Musterrecht.

Größtes Lager



feinsten Uhrketten und Ringe.

Garantirt reiner spanischer

Portwein,

Kranken und Reconvalescenten zur Stärkung empfohlen.

à Flasche Mk. 1,25.

C. Spielhagen,

Ferdinandplatz 1.

Bei 6 Flaschen frei nach Dresden und keine Verzehr.

Gelegenheits-Käufe!

1 Ring, schöner Stein, 140 Mk. bis kleinere Ringe, Stulpen, 1 Armband, getragen, billig zu verk. v. **William Dager Jr.**, Juwelier, Dresden, Schloßstraße, Ecke Kleine Brühlstraße 2.

Gegerbte Haischnucken-Felle

mit langer, dicker Wolle sind die schönsten u. praktischsten Zimmerteppiche. Best. Schreibschreibergelagen v. **Haberwäldl!** Welche, wie Eisbär aussehend, hell-mittel- und dunkelgrün, 80—100 cm lg., 60—80 cm breit. Vollständig gebrauchsfähig! Sicheres Mittel gegen kalte Füße! Brauchvoll, bill. Weihnachtsgeschenk. Preis Mk. 4—6,50, je nach Größe und Qualität. Bei Abnahme v. 3 Stück franco. Versandt gegen Nachnahme, doch tauche Rückgeländes um oder nehme zurück. Hiffis ausgeliefert. **Heinr. Clauss**, Geberel, Hildesheim, Prov. Hannover.

Mäntel

für
Damen von starker Figur,
Damen von mittelstarker Figur,
Damen von normaler Figur,
Damen von schlanker Figur,
Jüngere Damen (sogen. Backfisch-Façons)
Mädchen bis für das Alter von 12 Jahren,
Babies mit und ohne wattirtes Futter.

Paletots, Jackets, Röder,

Kleidsame, moderne Façons.

Gediegene Stoffe in peinlichst sauberer Verarbeitung.

König Johann-Str. Nr. 6. **Siegfried Schlesinger** König Johann-Str. Nr. 6.



Waschmaschinen, Sringmaschinen, Mangelmaschinen, Drehmangeln in größter Vollkommenheit empfiehlt unter Garantie **Albert Heimstädt**

Am See, Ecke Margarethenstr., Fabrik hauswirthschaftlicher Maschinen. Fernsprecher 1716. Reparaturen prompt u. billig.

Gelegenheitskäufe. Solide, billige

Pianos,

Harmoniums im Piano-Haus

Stolzenberg, Johann-Georgen-Allee 13.

Zum Pfau.

Winter-Handschuhe.

Trikot stark	— 50
Ringwood	1—1,50
Trikot mit farbigen Futter	— 95
Trikot mit Verschleiß	0,75—1—1,25
Trikot extra stark	1,50
Trikot mit Plüschfutter	2—

Wasch- u. Wildleder.

Waschleder grau und gelb	2—
Echt Wildleder garantiert	3,50
Wildleder I. Qual.	4,50

Gefütterte Glacés.

Glacé mit Futter	2—2,50—3—
Glacé mit seidigen Futter	4—
Krimmer mit Lederbesatz	1,25—2—3—4,50
Nansen, feiner Polzhandschuh, trägt nicht auf	7,50

Winter-Damen-Handschuhe.

Glacé mit Futter	1,75
Glacé mit Futter, sehr elegant	3—
Glacé mit Futter, sehr haltbar, in farbig und schwarz	4,50
Glacé mit Futter und Pelzbesatz	5,50

Kutscher-Handschuhe.

Wildleder mit Pelzfutter	4—
Känguruhleder, Schaffutter	5—7,50
Blaumann-Schaffutter	7,50

Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 2.

Zum Pfau.

Harmonium, Tafelklavier, Vornahmen, Reliquet, Calabilla 40 Bld. dr. fr. 6,50 Mark. Aug. Seine, Qalberstadt. Ichön im Ton, für nur 55 Mark zu verkaufen Bragerstraße 25, 1.

Damen-Kopfwaschen
— 1 Mf. —
empfehlen
Herm. Opitz,
Dresden-Pl. im Personen-
Bahnhof, Halle rechts
(Geoffner bis 10 Uhr)

Linoleum
nur
Eichenholzer Aufz.
glatt, bedruckt, In-
laid, Granit (durch
und durch)
jetzt
berabgesetzte Preise.
Siegfried
Schlesinger
Nr. 6 Königstr. Nr. 6
Wuster
bereitswilligt.

Fanfaren-Trompete
aus Messing

Wegen Anschaffung eines neuen
Modells ist eine im besten
Zustande befindliche 150 Pf.
liegende

Compound-Dampfmaschine
mit Kondensation billig zu
verkaufen.
Die Maschine kann bis Mitte
April 1902 noch im Betrieb be-
nutzt werden. Näheres zu er-
fragen bei **Wilhelm Schüller & Co.**
Baumwollspinnerei in Rummels-
dorf auf dem Eigen bei Bern-
au, Sachsen.

Butter.
Eine Molkerei in der Nähe v.
Weihen hat wesentlich noch 30
bis 40 Tausend Pf. Butter abzugeben.
Näheres unter **H. N. 309**
in Haasenstein & Vogler,
Weissen.

Jagdswagen,
schonacht, 2 leichte 4spännige Halb-
panzer, 2 Bistkes, einer m. Ver-
sch. 1 Amerikaner, 8 Paar geb.
Rutschschirre, 1 Paar Baum-
schirre, 6 Gimpel, 6
Gabelschirre, 1 Paar billige
Emit Ulbricht, Reichenbach 55.

Ein Paar ungar. Pferde,
Schlache, 5jähr., 171 Cm hoch,
und dreierlei zu verkaufen.
Friedr. Flaschner,
Bodenbach a. G.

Schirme
werden in einigen Stunden
repariert und bezogen.
G. A. Patschke,
Wilsdrufferstraße 17
Königsstr. 9 (Stadthaus
und Pragerstraße 16).

Noch ist es Zeit

die nie wiederkehrende Gelegenheit benutzen zu können, denn baldigt
müssen die innehabenden Lokalitäten geräumt sein. Die noch enormen
Waarenbestände der aus der

Concursmasse

der bekannten „Goldnen Eins“, Dresden, Schloßstraße Nr. 1, stammenden
Waaren und anderen Waaren fertiger Herren-Kleider sollen zu

Spott-Preisen

losgeschlagen werden. Wenn auch schon manche Gelegenheit dem Publikum
geboren wurde, so stellt dieser

Gänzliche Ausverkauf

alles bisher Tagelwese in den Schatten, da es sich hier nur darum
handelt, sämtliche Waaren in kürzester Zeit zu Gelde zu machen.
Folgende Waaren-Posten sind eigens zusammengestellt worden:

- Ein Vorken Jacks, durchweg gefüttert, alle Facen von nur 5 Mf. an
- Reißer-Jacks und Jaquettes aus schwarzem Tuch, geschüttet von nur 3 Mf. an
- Ein Vorken Schlafrocke, seltene Gelegenheit für Weichenke von nur 5 Mf. an
- Komplette Herren-Mod-Anzüge aus Kammergarnstoffen von nur 10 Mf. an
- Herren-Anzüge, komplett, seltene Gelegenheit von nur 6 Mf. an
- Herren-Anzüge, Nouveautés-Zachen, Prima, per Stück nur 10 Mf.
- Herren-Anzüge, das Beste, wird sonst nur nach Maß gefertigt 15 Mf.
- Herren-Anzüge, bestellt für sehr beliebte, starke Herren jetzt von 9 Mf. an
- Herren-Überzieher zu jedem nur annehmbaren Preise. Seltene Gelegenheit, soweit Vorrath reicht.
- Herbst Paletots für junge Leute v. 11-17 Jahren, schöne Zachen von nur 3 Mf. an
- Winter-Paletots für junge Leute v. 11-17 Jahren, alle Arten von nur 4 Mf. an
- Mäntel mit Pelzwerk für das Alter v. 9-15 Jahren jetzt von nur 3 Mf. an
- Knaben-Anzüge und Mäntel zu Spottpreisen.
- Buckskin-Doien für junge Herren, so lange Vorrath v. nur 75 Pf. an
- Herren-Jackets, durchweg gefüttert, alle Größen v. nur 2 Mf. an
- Leibchen-Doien flottbillig. Herren-Joppen enorm billig.
- Herren-Doien, große Auswahl, flottbillig.
- Sommer- und Herbst-Paletots für Herren zum Arbeitslohn.
- Maschinen-Jacks und kompl. Anzüge für halben Preis, Livrée-Anzüge zu Spottpreisen. Ein Vorken Knaben-Anzüge für Weihnachts-Weichenke enorm billig. Ein Vorken Knaben-Überzieher für halben Preis, soweit Vorrath. Eine Partie Herren-Pelzinnen-Mäntel enorm billig. Eine Partie Winter-Joppen, bestellt nur für sehr starke Herren und Vieles mehr.

Es finden der Cavalier, der gewöhnt, sonst nur nach Maß fertigen zu lassen, wie der Arbeiter in jeder Größe wie Weite, selbst der beliebteste Herr nach seinem Geschmack eine große Auswahl. Eine Vertheuerung soll nicht stattfinden, demzufolge werden alle Waaren im Einzelnen gegen Baar zu

Auctions-Preisen

an das Privat-Publikum anverkauft in den Räumen der bekannten

Schloßstr. 1 Goldnen Eins Schloßstr. 1

Seltene Kaufgelegenheit für Händler und Wieder-Verkäufer. Für das Privat-Publikum lohnt es sich, für Jahre hinaus seinen Bedarf zu decken, selbst Partien dieser Waaren in Mengen einzukaufen und dieselben gegen guten Nutzen an seine Bekannten weiter zu verkaufen, da sich eine derartige Kaufgelegenheit nicht wieder bietet. Bei Einkäufen v. M. 15 an bis zu 20 Kilometer Entfernung erhält jeder Käufer die Fahrkarte III. Klasse an der Kasse retour bezahlt.

Böttger's Handpumpen
D. R. G. M.
70818

für große Höhen, tiefe Brunnen u. zum Spritzen beson-
ders geeignet, so-
wie alle anderen
Pumpen Hand-
und Maschinen-
betrieb baut
Sächsische Motoren- und
Maschinenfabrik
**Otto Böttger, Dresden-
Lößnitz.**

Pianinos
mit schönem Ton, in Rußbaum
und Schwarz,
für 320, 350, 380, 420
450, 500, 600 Mf.
unter Garantie zu verkaufen
H. Wolfram,
Victoriahaus,
Ecke Seestraße.

Möbel
echt und imitirt
als Sophas, Polsterarmaturen,
Trumeaus, Buffets, Schreib-
tische, Bücher- und Schreib-
schränke, Bertillos, Schreib-
schreier, Kommoden, Wasch-
tische, Nachtschr., Bettstellen,
Küchenschänke, Rattobän,
Tische, Stühle, Spiegel, Tep-
piche, Regulateure und
Nähmaschinen solid und
billig zu verkaufen
— Passage —
Am See 31.
C. Leonhardt.

Gebrauchte vorzügliche Pianinos und Harmoniums
billigst.
Stolzenberg,
Joh. Georgen-Allee Nr. 13, pt.

Katzenfelle;
gegen Sicht und Rheuma-
tismus, von mir eigens dazu
gegerbt und präpariert, empfiehlt
von 1 Mark an **A. Hempel,**
Rüschnerstr., Schillinggasse 26,
nächt dem Wettiner Gymnasium.

Unübertroffen sind
KNORR'S
Suppeneinlagen!
Sobald frisch eingetroffen:
Knorr's Hasenmehl,
beste Nahrung,
Knorr's Grünkeremehl,
Knorr's Gerstenmehl,
Knorr's Reismehl,
Knorr's Erbsenmehl
für vorzügl. Schlem-
Suppen,
Knorr's Tapioca-Julienne,
Knorr's Tapioca exotique
liefern feine, sehr leicht
verdauliche Suppen,
Knorr's Suppentafeln,
nur mit Wasser zuzu-
bereiten,
Knorr's Arrowroot
bei
Heinrich Forker,
König Albert-Passage.

Seite 22 "Dresdner Nachrichten" Seite 22
Dienstag, 12. November 1901 Nr. 311

Messow & Waldschmidt
Wilsdrufferstrasse 11.

Die Firma, welche gegenwärtig den grossen Weihnachts-Verkauf vorbereitet, stellt bis auf Weiteres nachstehende Artikel, welche grösstentheils aus **Gelegenheitskäufen** herrühren, zur vollständigen Räumung. Der Verkauf beginnt am

Dienstag den 12. Novbr.

Baby-Mäntel aus reinw. Velour

mit warmer Fütterung, Tressen und Federkammerbesatz,
Serie I, für das Alter von 2-5 Jahren **4,95 Mk.**
Serie II, für das Alter von 3-8 Jahren **6,75 Mk.**

Damen-Jackets

aus solidem schwarzen Double mit seidener Tresse garnirt **5,80 Mk.**

Damen-Paletots

aus schwarzem solidem Double mit seidener Soutachirung **7,95 Mk.**

Eleg. schwarze Kragen

aus Krimmer 90 Ctm. Laug mit Tressenbesatz und Federkimmergarnirung **8 Mk.**

Elegante Modell-Morgenröcke

aus den Collectionen, durchweg reinwollene Stoffe, mit bestem Band und Spitzgarnirung zum Aussuchen,
Werth 36 Mk., für **15 Mk.**

1 Posten elegante Blousen
aus Waschseide, mit vielen Fältchen auf Futter gearbeitet **4,95 Mk.**

Farbige Mirza-Capes

mit Sturmkragen und Sammettrasse **4,95 Mk.**

Lawntennis-Stoffe

für Blousen, reizende Muster Mtr. **48 Pf.**

Ganzseid. Taffet-Changeant

beste französische Ransch-Waare in brillanten Schattirungen für Blousen, Jupons und Futterzwecke, Werth 3 Mk. Mtr. **1.65 Mk.**

Lammfellstoffe

für Jäckchen u. Morgenröcke, 130 cm br., Mtr. **2 Mk.**

Berliner Warp

solide Qualität für Hauskleider, moderne Streifenmuster Mtr. **28 Pf.**

1 Posten gestreifte seid. Blousen-Stoffe

in prächtigen Ausmusterungen, durchschnittlich Werth 1,90 Mk. Mtr. **1.25 Mk.**

Morgenrockstoffe

aus feinstem Sammetflanell in türkischen Mustern Mtr. **70 Pf.**

Gestreifte Noppen-Stoffe

solide Winterqualität Mtr. **45 Pf.**

1 Posten schwarze feinste halbklare Gewebe

für Gesellschafts-Toiletten, Werth 4 Mk. Mtr. **1.75 Mk.**

Feine Hemdenflanelle

in aparten Streifen mit Noppen Mtr. **45 Pf.**

Tapissiererie-

Räumungs-Ausverkauf.

Nur noch wenige Tage!

zu halben Preisen:
Stoffrester, Reismuster, Resterposten von Tapissiererie-Artikeln jeder Art, wollenen und modernen doppelt gewebten Decken-Stoffen, 170 cm breit, per Mtr. Mk. 2,50-3,00,

nur **Marschallstr. 14, Amalienpl.**
C. Hesse, Tapissiererie-Engros.

Rasirmesser, Rasirapparate Abziehriemen.
Anziehstrome - Abziehapparate - Haar- u. Bartschneide-Maschinen.
Qualifizierte Preisliste gratis und franco.
W. Moritz Kunde, Rampischestr. 13.

Schülerinnen für höhere Lehranstalten
Gymnasiasten für Hausens
Studenten Kasseler
Realschüler Hafer-Kakao

das bewährteste Mittel, um der Blutmuth, Bleichsucht oder schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee und Thee sind fast verthloße Getränke, während Säugens Kaffee Hafer-Kakao noch nach Stunden im Magen anhält und kein nervöses Sauergefühl aufkommen lässt. Nur echt in blauen Carton's à 1 Mk., niemals löse. u

Woll-Friesse und Filz-Tuche
für Portièren, Decken, Fussbodenbelag, Tapissierarbeiten etc.
Grösste Farbauswahl am Platze.

Flanellwarenhans
W. METZLER, Altmarkt 8-9.

Wer kauft eine alte unbrauchb. Nähmaschine?
Suche für meine Verwandte Mitte 20. mit eig. Gefährt und 2 Mädchen von 3 u. 4 J., einen passenden Lebensgefährten.
Off. u. F. D. 394 Exp. d. Bl.

Morgenkleider, Matinéés

in Flanell, Eiderdaunflanell, Velours, Veloursbarchent.
Grösstes Lager am Platze.
Nur eigene, solide Herstellung.

Flanellwarenhans
W. Metzler,
Altmarkt 89.

Germaniabad,

Dresden-N., Louisestr. 48.
Grösstes Badeabflimmment
Schönes Schwimmbassin.
Su haben jede Art Bäder in grösster Vollkommenheit und Sauberkeit. Billige Preise.
Emil Dittmann.

Bürsten, Pinsel und Kammbaaren für gewerbli. Zwecke und Hausbedarf bei
J. Rüppel,
Obergraben 3.

Seite 23 "Zweites Nachrichten" Seite 23
Zinsst. 12. November 1901 Nr. 314

Merke für die Frauenwelt.

Ein Opfer. Wie hat sie den grünen Schirm über die Lampe, daß ihn das helle Licht nicht blendet, und schied sie ihm näher: Was mit den weichen, ruhigen Bewegungen, die so gut zu dieser hohen, blonden Frau passen. Seine Blicke arden ihr nach, wie sie hier ein Bild zurecht, dort den Lehnstuhl bequem stellt und nun die Gardine zurückstößt und den zweiten Fensterflügel auch öffnet, daß die Abendluft voll bereinigt sein kann. Ihre Schritte sind schwerfällig; etwas Müdes liegt über ihrem Bilde, das er nicht kennt, das ihn ängstigt. „Vena!“ Sie weiß, daß er nichts von ihr will; oft, wenn sie des Abends bestimmen sitzen, nennt er leise ihren Namen, nur daß sie aufstehen soll und ihn freundlich anschauen. Und wie gewöhnlich wendet sie sich auch heute um und lächelt ihn an. „Vena, komm zu mir!“ Sie thut es. Groß und schlank steht sie neben seinem Stuhl und blickt voller Liebe und Güte auf den kleinen verwachsenen Mann. „Deine Hand ist heiß, und Deine Augen sind traurig. Was hat Dich, mein Liebling? Kannst Du es mir nicht sagen?“ Sie küßt ihn dattig mehrere Male auf den Mund. Das Licht blendet mich, und mein Kopf schmerzt; ich denke, es geht bald vorüber.“ Und um weiteren Fragen vorzubeugen, verläßt sie rasch das Zimmer. In dem kleinen, süßen Raum nebenan legt sie den heißen Kopf an die Wand und steht regungslos, tief athmend. Was hat ihr das Herz so bedrückt? Was hat sie, die ruhige Frau, so aus dem Gleichgewicht gebracht? Seit fünf Jahren ist sie die Gattin dieses Mannes, und in der ganzen Zeit ist es friedlich und still in ihrer Seele gewesen. Was macht sie heute weinen? Ein Brief, ein unglücklicher Brief! Sie hat ihn nur einmal gelesen, aber die Worte haben sich ihr mit gläubiger Deutlichkeit eingeprägt und verfolgen sie auf Schritt und Tritt. Hat sie bis jetzt wirklich nur geglaubt, hat sie nicht Liebe und Glück genossen? In reiner Harmonie, in völligem Einmündergehen ist ihre Ehe verlaufen; sie erinnert sich nicht eines Tages, an dem ihr das Leben schwer gedrückt hätte. Wie laut klopfte ihr heute das Herz, als wollte es vor Sehnsucht zerpringen! — Wie eine schimmernde Seifenblase sieht sie es vor sich aufsteigen. Sie hat nicht zugedrückt damals, als sie so verführerisch im Sonnengolde funkelte und koste. Leidenschaftlich breitet sie die Arme aus. Heiß geliebt werden und ebenso wieder lieben, das muß Leben sein, Leben und Glück; nicht dieser Frieden, diese gleichmüßige Ruhe. Längst vergangene Tage sieht sie vor sich, die Zeit, da sie noch daheim war, und mit dem Bräutigam Vaters vielblätteriges Kleeblatt bildete. Sie mußte den Knaben das todt Rätterchen erziehen und Vaters kleine Hausfrau spielen. Und wie glücklich war sie stets trotz aller Arbeit, aller Sorgen! — „Hier ist es am gemüthlichsten!“ pflegte der treue Hausfreund zu sagen, Felix Vitzwald, ihr jetziger Gatte. Er gehörte zu ihnen und ihr Freud und Leid mit ihnen. Felix, —

der Glückliche! — Welche Ironie war eigentlich dieser Name, wenn man den unglücklichen verwachsenen Körper betrachtete. Felix — der Glückliche! — Wie wurde das zutreffend, wenn man ihn kennen lernte. Ein Glückstind bevorzugt vom Schicksal durch die reichsten Gesessgaben, durch ein goldenes Herz und nicht zum Mindesten bevorzugt durch die Liebe, die Groß und Klein ihm entgegenbrachte. Felix Vitzwald wurde geliebt und verehrt wie selten ein Mensch. Es sah auch nur die Fremden, daß er klein und hüßlich war. Ihrem Vater war er der treueste Freund, den Vätern ein unermüder Spielgenosse. Und ihr? — Ach, die schönsten Stunden waren es doch, die sie in seiner Gesellschaft zubrachte! Niemand konnte erzählen wie er. Keiner gab bessere Antworten auf ihre tausend Fragen, als wieder er. Und in der Musik waren sie vollends eins. Beethoven, der sie weinen machte, war auch sein Liebling, und wenn sie Beide am Klavier saßen, vergaßen sie Zeit und Ort. Des Vaters Sorgen hatte Felix geringer gemacht, und ihr Herz war voll beider Dankbarkeit für den treuen Freund. Eines Tages kam der Vater zu ihr. „Küß, Felix Vitzwald liebt Dich; er mag es aber nicht, Dich zur Frau zu begehren. Ich will Dich nicht zwingen, aber ich müßte nicht, wenn ich Dich lieber gäbe. Er ist reich, er wird Dich auf Händen tragen und er ist gut. Auch die Zukunft der Knaben wäre sicher!“ — Sie hatte ihn ruhig ausreden lassen. Für Felix schien für keinen anderen, sie machte Felix wohl leiden; so gab sie ohne Bedenken ihre Einwilligung. Eine wunderliche Brautzeit war es gewesen. Der Vater und die Brüder voller Seligkeit, der Bräutigam ruhig und heiter wie her, und sie selbst? Nicht um ein Haar breit veränderte sich ihr Leben, ihr Denken und Fühlen. Sie freute sich, wenn ihr Bräutigam kam, sie war jedoch ebenso lustig und heiter, wenn sie ohne ihn auf dem Eine dabinfiel, oder auch bei Bekannten tanzte. Aus dem Eise war es geworden, als sie eines Tages den jungen, festen Leutnant kennen lernte. Täglich haben sie sich von da ab; er machte ihr auch ganz offenkundig den Hof und bedauerte immer lachend, daß sie schon verlobt sei. „Aber er aber mit ihr allein, dann wurde sein Gesicht kühler. „Vena, daß Sie den Ring am Finger tragen!“ nicht ein Mal, hundert Mal schon hatte er das gesagt. Und dann immer klare Sonntagmorgen! — Sie waren Hand in Hand gelantet, weit, weit, bis die schwabenden, lachenden Menschen hinter ihnen zurückblieben. „Ich liebe Sie, Vena!“ hatte er, dem und leidenschaftlich gerufen. „Ich bin ja nur ein armes Schindler und kann Sie nicht binden; geht noch nicht. Aber werren Sie den Ring von sich, warten Sie nur mich, wie glücklich könnten wir sein!“ Einen Augenblick hatte sie gezögert; dann war die Verlobung zu Ende. „Ich gab mein Wort, und das halte ich auch“, und so schneit ihre Jung sie tragen konnten, war sie davon geteilt. (Schluß folgt.)

Leutnant Vämmdens Abenteuer.

Eine heitere Geschichte von G. von Stofman-Germanis.

(Fortsetzung.)

(Hofstadt verheiratet.)

Margots Verlobung zum Beispiel ist uns eine liebe Lucille der Freude und mit speziell eine große Genugthuung. Ich habe die Partie ja gemacht, allerdings ohne die Verheirateten dies abzuweisen zu lassen; aber niemals wäre es mir gelungen, dies Ziel zu erreichen, wenn Margot nicht so die und pikant, so passioniert für alle Sparmaßregeln wäre, wie sie es ist. Dadurch allein hat sie das Interesse des vermöglichen Weltmannes gewonnen und eignet sich vor allen Anderen zu seiner Gattin und Haushälterin, zur Herrschaft in seinem eleganten Hause. Als solcher ist ihr ein glanzvolles Loos beschieden, und auch für ihre Schwelgerei kann dies später von Bedeutung sein. Meine Richtige Mannin wiederum bewahrt sich in dieser unruhigen Zeit ganz vorzüglich, und ich bereue nicht, sie in's Haus genommen zu haben, obgleich Du, liebe Vatte, mich einst davor warntest. Du meinst, sie sei viel zu hübsch und zu jung, um meinen Tochter als Aolke zu dienen; zu ehrgeizig und selbstbewußt, um so heucheligen Grundzutreten, wie ihre Mittelmäßigkeit dies eigentlich erhellt.

Du hattest bis zu einem gewissen Grade recht, aber auch nur bis zu einem gewissen Grade. Ihr kleiner Takt und ihre große Tüchtigkeit gleichen Alles wieder aus, sie ist unentbehrlich geworden, und da wir Malde und Marie Lutz wohl auf die Dauer nicht behalten werden, sehe ich in Manna bereits die Stütze und Hülferin meines Alters. Du sie nebstbei bald mit dem Eimer, bald mit dem Anderen kokettir, will ich ganz ausgehen, aber sie ist eben jung und will sich nicht nur amüßren, sondern auch heirathen. Ich glaube aber kaum, daß ihr dies gelingt. Wohl sind unter den Tüchtern ein paar verwegende Leute, indessen, wer wählt heutzutage ein armes Mädchen? Da hehen selbst Schönheit und Klugheit nichts, und von einer Konfession mit weichen Töchtern kann erit recht nicht die Rede sein. Sp ist denn Alles im besten Gange, und ich kann sorglos, mit gutem Humor, die Komödie mit ansehen. Halte ich doch die Jäden fest und sicher in meiner Hand und bin jederzeit in der Lage, den Gang des Stücks nach Willkür zu regeln.“

Der folgende Tag war ein Ruhetag, und Vämmden benutzte ihn, um gleich am Morgen mit dem alten Baron Rehbühner zu schneken. Er war ein passionierter Jäger und guter Schütze und lehrte auch diesmal reich mit Beute beladen heim. Unterwegs trafen die Herren den vrnällichen Oberförster, der in der Nähe von Säbberg stationirt war und auch Einquartierung hatte. Als Vämmden ihm vorgestellt wurde, fand es sich, daß er ein Freund seines verstorbenen Onkels war, und die Bekanntschaft, die er für den alten Herrn hatte, legte sich dem Reffen gegenüber in große Lebenswürdigkeit um. Er lud ihn dringend ein, ihn zu besuchen, und versprach ihm Alles, was eines echten Waldmanns Herz erfreut. Vämmden, der in solchen Hüllen dardians nicht schäktern war, versprach, zu kommen und lehrte in gehobener Stimmung in's Schloss zurück.

Der Amtsrath hatte noch in der Wirklichkeit zu thun, so ging er selbst in die Küche, um die Küchne abzuliefern, und trat dort Frau Klingebell, die Haushälterin, die ihn mit höchlicher Freude begrüßte. Seit er thut, wie sie sagte, auf die Sträuße gehoben hatte, sah sie ihn als ihren besonderen Schutling an und erklärte den Deutschen gegenüber mit Nachdruck, daß Baron Hof, genannt Vämmden, der schönste und lebenswürdigste Herr der ganzen Einquartierung sei. Jetzt führte sie ihn in ihr Zimmer im Erdgeschos, schob einen bequemen Stuhl für ihn an den Tisch und holte dienstfertig Allerlei herbei, um ihn zu erheitern. Dabei plauderte sie lebhaft in ihrer vertrauensvollen, gemüthlichen Weise und fragte ihn endlich, ob sie ihm nicht irgend eine Auskunft geben, einen Wunsch erfüllen könne. Sie sei schon über 20 Jahre im Schloss und wisse beßer Bescheid als die Anderen.

Vämmden lächelte. „Ja“, sagte er, „einen Wunsch hatte ich schon, Frau Klingebell. Ich bin nämlich ein großer Bücherfreund. Die Kameraden lachen mich zwar aus und necken mich mit meiner sogenannten Gelehrsamkeit, aber ich kann mir nicht helfen. Die Bücher haben für mich einen großen Reiz, und je älter sie sind, um so beßer gefallen sie mir. Nun habe ich bis zum Essen noch ein paar schöne ruhige Stunden, und bei den Damen mag ich mich nicht zeigen, ich muß sonst ohne Erbarmen Tennis spielen. Statt dessen möchte ich mir einmal die heilige Bibliothek ansehen. Daß eine solche vorhanden

Deertz & Ziller

Telephon Amt I, Nr. 991.

Hoflieferanten Pragerstr. 42.

Telephon Amt I, Nr. 991.

Heute und folgende Tage

Grosser Ausverkauf

in sämtlichen Abtheilungen unseres Etablissements.

Im **Wollstoff-Lager** ca. 1000 Roben jetzt **8, 9, 10, 11, 12** Mk. etc., früher 30 bis 100 Mk.

Im **Seiden-Lager** ca. 500 Coupons Meter **1** bis **4** Mk., früher 3 bis 10 Mk.

Winter- und Sommer-Confections und Costumes

zum Theil für 1/3 des Werthes, darunter Original-Modelle.

Blonsen, Jupons, Schirme, Fächer etc. enorm billig.

Real Scotch Rugs (grosso schottische Plaids) früher bis 60 Mk., jetzt **20** bis **25** Mk.

Ganz aussergewöhnlich vorthellhaft:

Reinseidene schwarze Damaste, sehr schwere Qualität, **1,65, 1,80, 2, 2,20** Mk. etc.

Reinseidene schwarze Satin-mery. und Satin-duchesse, **1,75** bis **3** Mk.

Warum

Weil

Alleinige Vertretung



ist die echte **Elfenbein-Seife** mit Schutzmarke Elefant seit Jahren in Tausenden von Haushaltungen unentbehrlich geworden?



sie gern als Zusatz zur Wäsche Verwendung findet, sich farbige u. wollene Stoffe vorzüglich mit ihr reinigen lassen, sie für alle Reinigungszwecke im Haushalt dient, sie als Toiletteife benutzt wird.



für **Preßden** und Umgebung **E. Sommer** in **Dresden**, Reitbahnstraße 2.



à Stück 125 Gramm 10 Pfennige.

In allen besseren Geschäften zu haben.

Prächtiges Bechstein-**Pianino** sofort billig zu verkaufen Gewandstraße 10. I.

Gebr. Schmidt's Biscuits sind die besten!

Sahne-Cakes, Hafer-Cakes, Kolonial-Biscuits. Feinste Wiener Dessert-Biscuits. **Sommer'scher Biscuifabrik, Gebr. Schmidt, Sommer'sche Fab.**

Rund-Kastanien, stehend oder gekaut, kauft jeden Kisten **Th. Meizer**, Posten 10 in Sachsen.

Ich weiß ich durch die Frau Autoritätin, und ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir helfen wollten, wo Sie ist.

Die Haushälterin blinnte nachdenklich vor sich hin. „Ja“, sagte sie mit einem Anflug von Verlegenheit, „vorhanden ist sie wohl. Der Urbauer des Schlosses, der ein sehr hoher Herr war, soll sie vor mehr als 100 Jahren eingerichtet und große Summen darauf verwendet haben, ob sie Ihnen aber gefallen wird, weiß ich nicht. Sein Wensch geht da te hinein, und auf den alten Schreibern und der Staub legt fingerdicke liegen.“

Die Haushälterin war augenblicklich geneigt, ihm weitere vertrauliche Mitteilungen zu machen, er lebte dieselben jedoch in höflicher Weise ab und kam wieder auf sein Anliegen zurück. „Also, wie sieht es mit der Bibliothek?“ fragte er. „Ist sie verschlossen, und können Sie mir den Schlüssel ohne Aufheben verchaffen? Ich bin sonst nicht für Detailsachen und möchte um keinen Preis involviert sein, aber wenn die Anderen erfahren, wo ich bin, werde ich ohne Gehörten zum Tode geschleppt und meiner sogenannten Verschämtheit wegen noch obendrein verurteilt. Falls Sie also meinen, daß ich jemandem hier und mich mit gutem Gewissen in dem unbesetzten Gemach aufhalten kann, so verbleibe Sie mir zur Erfüllung meines Wunsches.“

Frau Klingebell, die zuerst so dienstfertig gewesen war, hatte nun allerlei Bedenken und meinte ängstlich: „Die Herrschaften haben gewiss nichts dagegen, die halten nicht viel von dem gelehrten Mann — aber Sie selbst, Herr Baron — ich weiß nicht, wie Sie über gewisse Dinge denken.“ Es ist nämlich nicht ganz geheuer in der Bibliothek. „Wahrscheinlich?“ Ein wirtliches Mädchen umring seinen Mund, die Alte aber fuhr ganz ernsthaft fort: „Ja, ja, ob Sie's nun glauben oder nicht, wahr ist's — es geht um dort oben — nicht nur am späten Abend, auch am helllichten Tag. Schon früher war immer die Rede davon, und jetzt, seit Jahr und Tag, in der Zeit wieder da.“ „Wie sieht er denn aus?“ „Der Herr, meinen Sie?“ Frau Klingebell bekräftigte sich und sah sich sehr nach allen Seiten um. „Das man ich nicht. Gesehen hat ihn aber sie — denn es wurden mehrere Malter sein — nach dem Wensch, aber hören hat man sie oft und deutlich genug. Da nicht es ganz verdammt übermäßig, wie Zehnerhundert, Dreißig, menschliche Stimmen und dumpfes Geklopfe.“

Fürmchen lachte. „Das wird wohl ein natürlicher Lagen jagen, Frau Klingebell.“ „Wahrscheinlich“, erwiderte diese. „Die Bibliothek hat nur eine einzige Thür, und diese Thür ist verschlossen. Der Schlüssel hängt in meinem Zimmer am Schlüsselbrett, während man ihn immer nicht, geht oben der Kabinen los.“ „Dann geht es eben nicht, das Schloss, den man ohne ihr Wissen benimmt.“ „Nein, das geht es eben nicht. Das Schloss ist ein Kunstschloß und der Schlüssel ganz eigenartig geformt. Miniere einschneiden, feinstadischen Handwerker bringen so etwas nicht fertig.“ „Dann hätten Katten und Warden zwischen Tede und Tede.“

Die Haushälterin lachte. „Den Sagen, den die machen, den feine ich, der ist andere Lagerden — solches Gethier braucht kein Licht, und außerdem, mitten in der Nacht, sind die Bibliothekstheer nicht erleuchtet. Vom Garten aus kann man es deutlich sehen. Einmal, vor zwei Monaten etwa, bemerkte ich es auch wieder; da holte ich mir schnell ein Glasfenster des Kabinetts, den alten Jener, der auch immer meint, er habe das Grotzeln nicht gelernt, überlegte sich erst von der Thatsache und ging dann mit ihm hinaus. Vier Maler den Schlüssel in's Schloss, brachten ihn um, öffneten die Thür — ich mit unterden Händen und bebenden Knieen, und sehen nichts.“ Es war ganz dunkel im Zimmer und man schämte, als der Kabinetts aber mit der Lampe heruntersteigte, hörte er ein leises, gerattertes Spottglocken — und sah eben mit der Schlüssel nichts mehr in ihm haben.“ „Und was sagen die jungen Damen dazu?“ „Was nichts, denn sie wissen nichts davon, und wenn ich es ihnen erzählte, würden sie mich doch nur anlachen. Letzte Wochten aber, das alle Atoulen v. Zindelndorf, hat dasselbe gesehen und gehört, meint, und meint, man habe es hier offenbar mit bösen Mächten zu thun. Weil sie im Leben viel Unheil amertanet haben, können sie auch im Tode keine Ruhe finden, und wenn man ihnen nicht aus dem Wege geht, können man noch allerlei Schlimmes erleben.“

Fürmchen feuchte vor Ungeduld. „Neben dem thörichtesten Geldwahn vertritt die Zeit, und sie war ihm zu festbar, um sie hier zu vergeblich; aber er durfte die dienstwärtige Haushälterin nicht erörtern, und so sagte er nur mit gewisser Hast: „Wenn eine so hohe Dame das sagt, werde ich mit der Zeit vielleicht auch noch belehrt — aber nun lassen Sie uns gehen, Frau Klingebell.“ „Ich bin sehr dankbar, wie es da oben aussieht, und will vor Allem die Geister beschwören, die in den alten Büchern liegen. Die sind mir unter noch wichtiger und gefährlicher als die anderen.“ „Kopfschütteln geleitete sie ihn hinauf, auf der obersten Treppentritte aber blieb sie noch einmal stehen und sah ihn forschend an. „Fürchten Sie sich denn wirklich nicht?“ fragte sie zögernd. „Nein“, erwiderte er lachend, „ganz und gar nicht, und nun lassen Sie sich nicht länger von Ihren Geschichten zurückhalten, Frau Klingebell; wenn Sie mir den Schlüssel anvertrauen wollen, öffne ich selbst.“

Am nächsten Augenblick betrat er die Bibliothek und empfand zuerst nichts als reines Entzücken und staunende Bewunderung. Das hohe, grobe, adeliche Gemach war in seinen Rococoform eingerichtet und noch sehr gut erhalten. Hohe Glaschränke und Bücherregale mit vergoldetem Schnitzwerk bedeckten die Wände und reichten fast bis zur Decke empor, die Fensterpfeiler waren mit vergoldetem Stuck reich besetzt und die goldenen Mädchen, welche die inneren Winkel des Zimmers abtupften, durch zwei lebensgroße Porträts in Rococoform ausgefüllt. Dieselben ruhten mit ihren kostbaren, goldenen Rahmen auf dem Parquet und überragten mit ihrer Bekrönung die Höhe der Bücherchränke, denen sie sich andererseits so harmonisch einfügten, daß es ausah, als seien diese in die Wauer eingelassen. Das eine der Bilder stellte einen Herrn, das andere eine Dame dar. Der Kanalar, augenblicklich ein sehr vornehmer Herr, trug einen bunten Sammetrock mit mehreren Orden und reicher Goldstickerei, eine lichtblaue Seidenweste und darüber ein mächtiges Spitzhütchen, dazu Knienhosen, Escarpins und Schmalkenschuhe, aber keine Herrade, wie es schien. Das Haar war nur geputzt und der herrlichen Schönheit, und ein verbündliches Lächeln umspielte seinen Mund. Die Dame war jung, von großem Preis und ebenso prächtig gekleidet wie er. Juwelen schmückten ihren Hals und den vordere Theil des geblühten Damastrobes, eine kostbare Perlenkette wand sich durch das hochgehäute Haar, und die schöne Hand, welche den Fächer hielt, war mit Ringen besetzt.

Unwillkürlich festelten die Bilder, die von einem Künstler lebenswahr gemalt waren, zuerst Fürmchen's Aufmerksamkeit, aber bald wandte er sich den geliebten Büchern zu und schielte förmlich in dem Hinblick, der sich seinen berechneten Blicken nun bot. Ein wahrer Schatz von schöner Literatur war hier sorgsam aufgeschichtet. Er fand in und ausländische Klassiker in den letzten Ausgaben, geschichtliche und satirische Werke von hohem antiquarischem Wert, seltene Gelehrtenbände und viele Folianten, die wie Mehlbäcker anstehen, und allerlei sonst, was seinem eigenartigen persönlichen Geschmack gerade entsprach. Wenn er ein Buch nach flüchtiger Betrachtung abzurufen zurückgab, streckte er schon wieder verlangend die Hand nach einem anderen aus; er verlor ganz das Gefühl für die Gegenwart und die schnell verrinnende Zeit und schritt immer wieder protestend und ununterbrochen die langen Bücherreihen entlang, die hier so unbeachtet standen und ihm so begehrenswürdig schienen wie sonst ein anderes irdisches Gut in seiner nächsten Umgebung.

Endlich, nachdem Stunden verstrichen waren, verließ er den Wunsch, sich gemütlich niederzulassen und setzte sich an einen großen runden Tisch, der, von bezauberten Sesseln umgeben, in der Mitte des Zimmers stand. Er war mit Büchern und Wappen ganz besetzt und, um Platz zu gewinnen, schob er diese ein wenig zur Seite. Dabei fiel ihm ein prägnanter Duft auf, der mit Staub und Moder nicht zu thun hatte und ihn bei seinem Studium störte. Fürmchen war sehr empfindlich gegen schlechte Gerüche und erdichte auch bald die Ursache der Störung in Gestalt einer halb aufgerauchten Cigarre, die er zwischen den Fingern fand. Nun, dachte er schmunzelnd, da sieht man es ja, welcher der Frau Klingebell's Geistesart ist. „Wie heißt doch der schöne Vers?“ „So man raucht, da magst Du ruhig harren, — böse Menschen — oder in diesem Falle Geistes — rauchen nicht Cigarren,“ und mit diesen Ringen hob er den Stummel empor, um ihn zu verwahren und weiter der herrlichen Haushälterin als Verabreichungsmittel und Gegenbeweis für ihren Überglanzen zu überreichen. Er hatte aber weder eine Cigarettenkassette bei sich, noch sonst etwas, in das er den duffigen Gegenstand einwickeln konnte; unvernünftig wollte er ihn auch nicht in die Tasche stecken, und so nahm er ein zusammengeballtes Stückchen Papier auf, das auf dem Anhaben in einem Winkel der tiefen Fensterbank lag. Es war ein einbeschriebenes Beiblatt, und während er es entfaltete und glättete, blieb sein Blick auf den Worten haften, die er zuerst halb unbewußt, dann aber mit immer zunehmender Intereffe las.

(Fortsetzung folgt)

Kranken-Möbel.
Rollstühle
 für Zimmer und Straße, verschiedene Ausführungen.
Ruhestühle
 zum Sitzen und Liegen, in jede Lage stellbar.
Kranken - Selbstfahrer,
Closetstühle, Treppen-Tragestühle,
Ruhebetten, Bettlische, Leselische usw.,
Verstellbare Kopfkissen
 für Personen, welche gern hoch schlafen, unentbehrlich!
 (Katalog gratis!) empfiehlt
Rich. Maune, Fabrik Töbtau.
 Verkaufsstelle:
 Dresden, Moritzstr. Nr. 16.

Kronleuchter
 für Gas und elektr. Licht.
Gr. Lager von Neuheiten:
 Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen
Central-Heizungen.
Hermann Liebold.
 Gehrt: Grosse Kirchgasse 3-5.

Neu! Berechtigtes Aufsehen erregt! Neu!
Invertirte Regenerativ-Gasglühlampe Elektra,
 Deutsches Reichpatent Nr. 118,322.

brennt mit absolut geräuschlos in gleicher Form wie elektrisches Licht mit nur 1/4 Bfl. Gasverbrauch bei 90 neuen Leuchtkraft und entzückend schöner beleuchteter Wirkung. Zu beziehen durch alle Installateure und direkt bei
Hermann Güntel, Dresden, Webergasse 16, 1.
 Alleinvertrieb für Sachsen und Thüringen.
 Platzvertreter in allen Städten gesucht.

ASTHMA und KATARH
 Bekämpft durch die CIGARETTEN **ESPIC**
 oder das PULVER
 KEKLEMMUNG, HUSTEN, SCHNUPPEN, HEFTIGES
 IN ALLEN FÄLLEN. SPESIAL VERKEHR: 20, P. St. Louis, Paris
 Bei allen Apotheken und in Dresden: Auf der Gasse.
 Wer billige bauen will, sonst
Thüren u. Fenster
 Gaudhür., Einfahrtsthere,
 gebraucht, am billigsten
 Rosenwrasse 13
 bei B. Müller, im Hofe.

Hervorragend billig.
 Grosse Posten Kleiderstoffe, die wir enorm billig einkauften, geben wir mit ganz kleinem Nutzen wie nachstehend ab
 110 cm breit **Homespun,**
 in allen modernen Farben,
 statt 2.50 pro Meter, mit **1.65.**
 110 cm breit **Cheviot,**
 Elsässer Waare, nur in marine und schwarz,
 statt 1.85 pro Meter, mit **1.20.**
 95 cm breit **Cheviot,**
 Elsässer Waare, in allen Farben,
 statt 1.60 pro Meter, mit **1.00.**
 95 cm breit **Crépe,**
 schwere Qualität, in allen Farben,
 statt 1.70 pro Meter, mit **1.00.**
 Wir bemerken ausdrücklich, dass es reguläre Waare und reine Wolle ist.
Steigerwald & Kaiser
 Pirnaischer Platz.

Vereinigte Elektrizitätswerke
Aktiengesellschaft
Dresden
 bauen als Spezialität:

Wechselstrom - Motoren
 modernster Konstruktion, mit höchst Ruhezustand; Anschluss an das städtische Wechselstrom-Elektrizitätswerk.

Gleichstrom - Motoren
 modernster Konstruktion, geschlossener, starrer Bau, hoher Ruhezustand, für jede Spannung Anschluss an das städtische Straßenbahn-Netz.
 Sämtliche Motoren sind in allen Theilen leicht zugänglich und ohne Vorkenntnisse bedienbar.
 Günstigste Bezugsbedingungen.